

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich 1.75 M., halbjährlich 3.25 M.,
Jahrespreis 6.00 M. — Erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener



Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste No. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste No. 8273.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 53.

Samstag, den 3. März 1901.

XVI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Inviel Eide.

Die in neuerer Zeit stattgehabten Meinerdsprozesse, in Rom und an anderen Orten, haben in wahrhaft erschreckender Weise dargelegt, daß das Verhängnis für die Bedeutung und Heiligkeit des Eides, trotz der Warnungen, welche die schweren Strafen enthalten, sich leider vermindert. Man hat nach den verschiedensten Gründen für diese Erscheinung gesucht, den Unglauben, den Mangel an sittlichem Ernst dafür verantwortlich gemacht; andere einsichtige Beobachter aber vermögen sich der Erkenntnis nicht zu verschließen, daß die herrschende Praxis der Gerichte, insbesondere auch der bürgerlichen Gerichte, für die möglichen Lappalien den Eid zu fordern, ferner eine gewisse Geschäftsmäßigkeit, der Heiligkeit entbehrende Art der Vereidigung, wenn in einem Strafprozeß eine Reihe von Zeugen rasch nacheinander vereidigt wird, nicht dazu beigetragen haben, in dem minder Gebildeten und minder Denkfähigen den Respekt vor dem Eide zu erhöhen. Es muß dahin gestrebt werden, daß der Eid nur das wirklich Wichtige betreffen soll, und daß die Eidsabnahme in der Weise erfolgt, die auch dem Beschränkten die Tragweite des Schwures erkennbar macht. Wir werden zu dieser Bemerkung veranlaßt durch einen Vorfall, der sich am Dienstag in einer Schörrichterungsverhandlung am Landgericht Berlin II ereignete. Ein Geschworener machte kurz vor Beginn der Sitzung dem Präsidenten die Mitteilung, daß er sich verweigere, an der Verhandlung teilzunehmen, weil er der Vereidigung nicht zustimmen könne. Auf die Frage des Präsidenten: „Sind Sie wirklich so unwohl?“ antwortete der Geschworene: „Ja, wohl, ich muß in jedem Augenblick fürchten, daß ich vom Schlag getroffen werde.“ Nunmehr forderte der Präsident den Geschworenen zum Eide darüber auf, daß er einen Schlaganfall befürchten müsse. Der Eid wurde geleistet, jedoch nach bestem Wissen. Wenn nun aber etwa zufällig ein gerichtlicher Sachverständiger zugegen gewesen und nach der Vereidigung um sein Gutachten ersucht worden wäre, dies Gutachten aber seine unmittelbare Lebensgefahr konstatirt hätte — ist ja häufig der Fall, daß Jemand sich für kränker hält als er ist, und zwar aus voller, unerschütterlicher Ueberzeugung — in welche äußerst kritische Situation wäre dann dieser Geschworene gelangt? Der Fall steht allerdings vereinzelt da. Immerhin giebt er auf's Neue zu der Frage Anlaß, ob nicht eine Einschränkung der Eidsabnahme zweckmäßig sei.

Der Tausendkünstler De Wet.

Wollte man all den Fabelwesen Reiters Glauben schenken, so müßte Dewet nach einer Zusammenstellung der „Post“ in den letzten zwei Wochen seit Einfall in die Kapkolonie folgende Wunderschicksale erlitten haben:

Zunächst wurde er bei Philippstown geschlagen und zu dem bekannten „vollen Rückzug nach Westen“ gezwungen; sodann

(Nachdruck verboten.)

„Im Nebel“.

Humoristische Skizze von B. Chrenberg.

Der „Fortunatus-Klub“, dem nur die reichsten Fabrikanten der Großstadt angehören, feiert in dem beliebtesten, seinen Restaurant Goldoni sein Stiftungsfest; es wird sehr gut gespeist, und so wader polakert, wie dies bei den Schmausereien dieser verwöhnten Gourmets stets Sitte war.

Im Lauf der lebhafte Unterhaltung werden auch die vielen Diebstähle besprochen, die in jüngster Zeit vorgekommen sind, und bei denen die Speicher und Waarenlager der Großhändler von einer wohlorganisierten Bande mit großer Kühnheit geplündert wurden.

Einer der Gäste, der Kaufmann Wollenhaupt, Besitzer einer großen Spinnerei, und flott lebender Junggesell, hat bisher geschwiegen; jetzt ruft er, spöttisch lachend: „Die Herren haben sich ihre Verluste selbst zuzuschreiben; — weshalb beschließen Sie ihr Eigentum nicht besser? Ich bin noch niemals bestohlen worden, und gehe jede Wette mit ihnen ein, daß es diese „schweren Jungen“ niemals wagen werden, mit einem Besuch abzugeben; denn wer zur Nachtzeit bei mir eindringen will, sieht einen Leuchtepparat in Bewegung, der so großen Lärm schlägt, daß der Eindringling unfehlbar verschluckt wird.“

„Prähe nur nicht zu sehr, lieber Freund!“ entgegnet der Tuchfabrikant Haller, „sonst lenkst Du den Zorn des göttlichen Merkurius, des Schutzpatrons der Diebe, auf Dein Haupt herab; — man soll im Leben nichts beschreiben.“

Als Wollenhaupt in später Nachmittagsstunde sich von den Freunden trennt, findet er die Straßen von so bickem Nebel erfüllt, daß die Laternen nur ein trübes, spärliches Licht verbreiten. Der junge Lebemann, welcher der Ansicht huldigt, daß die gefährlichste Gans, die in Goldonis Küche vorzüglich bereitet wird, so kräftig begossen werden muß, um in dem feurigen Rauch schwimmen zu können, hat beträchtliche Quantitäten schweren

überschritt er, von Panzerzügen mit Schnellfeuer überschritten, bei Houttraal die Bahn, wobei ihm der böse Reuter seinen ganzen Convoi abnahm.

Dann wurde er bei Bristown umzingelt und so in die Enge getrieben, daß seine Uebergabe stündlich zu erwarten war. Plötzlich war er wieder entwirrt und flohen die Buren nach allen Himmelsrichtungen auseinander, natürlich die Engländer immer hart auf den Fersen. Eines schönen Tages war er am Zusammenfluß des Oranje und des Taals wieder „völlig umzingelt“, rückte aber gleich darauf gegen Westen weiter, und zwar so lange, bis er plötzlich wieder im Osten, bei Disselfontein, völlig geschlagen wurde, den Rest seiner Artillerie im Stich ließ und Hals über Kopf über den Oranje floh. Das hinderte ihn aber nicht, am anderen Tage wieder südlich des Oranje bei Petrusville zu stehen, d. h. gar nicht mehr weit von Sanddrift, wo er vor 14 Tagen über den Fluß setzte. Das ist der Kreislauf der Dinge in Südafrika! Während der ganzen Zeit waren die Leute Dewets völlig demoralisiert und desertierten zu Hunderten, weil sie täglich mit der Fluchtpfeife durchgeprügelt wurden, seine Pferde waren total abgeradert, Lebensmittel besaß er überhaupt keine mehr, weil ihm der böse Reuter seinen ganzen Convoi abgenommen hatte, Munition und Patronengürtel (deren, nach den von General French erbeuteten 160 000 Exemplaren zu schließen, jeder nur mindestens 30 Stück braucht) waren zu meist den Engländern in die Hände gefallen, und Schutze konnten die abgehehten „Banditen“ nur noch vom Hörensagen. Und trotz alledem ist es dem schneidigen Plumer und seinem Kameraden Knor usw. bis heute nicht gelungen, den völlig umzingelten, von seinen Mannschaften verlassenen, seiner Artillerie, Munition u. Lebensmittel beraubten, auf durchgerittene Pferde angewiesenen „Banditenführer“ zu der auf der Londoner Börse so sehnlich erwarteten Uebergabe zu zwingen!



Die Bluthat eines schwedischen Hofbesizers. Die Umgegend der schwedischen Stadt Engelholm in Schonen war dieser Tage der Schauplatz eines furchtbaren Dramas. Dort wohnte ein älterer Hofbesitzer Alfson, der wegen seiner Rohheit und Brutalität allgemein gefürchtet war. Mit seinem Sohne lebte er beständig im Streit, und seine Frau und Tochter plagte und peinigete er auf unmenschliche Weise. So hat er sie, wie man behauptet, einmal vor den Pflug gespannt und mit Weitschneidern gezwungen, den Pflug zu ziehen. Ein anderes Mal sperrte er seine Tochter im Kuhstall ein, wo sie ohne die Hilfe der schließlich herbeieilenden Nachbarn verhungert wäre.

Rheintwein vertilgt und befindet sich in der rosigsten Laune. — Der dicke Novembernebel amüsiert ihn; — er harmonisiert so hübsch mit dem Nebel im eigenen Haupt und zaubert dem Auge drollige Trugbilder vor; ein hochbeiniger Droschkenkavalier erscheint ihm so umfangreich wie das berühmte trojanische Pferd, und die kleine Dogge, seine treue Begleiterin, gleich einem gemästeten Seide.

Die Damen huschten so gespenstisch durch den Nebel wie Erlkönigs Töchter, und sind so schwer zu erkennen, wie das verschleierte Bild zu Sais.

Es hat sich schon ereignet, daß beim Rendezvous der schwärmende Liebhaber, infolge des täuschenden Nebels, die zukünftige Schwiegermama umarmte.

Auch dem jungen Fabrikanten spielt der Nebel einen bösshaften Streich; eine dicke vor ihm schreitende Gestalt reizt seinen Uebermuth; — der Hafer sticht ihn, wie man zu sagen pflegt, und er spricht zu der Dame gewendet, in süßem Ton:

„Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen, Arm und Bein Ihnen anzutragen?“

Da antwortete eine brummige Stimme: „Ich danke für die Ehre, Herr Wollenhaupt!“ Voll Entsetzen bemerkt dieser, daß seine alte Waschfrau vor ihm steht; er grüßt höflich und spricht verlegen: „Entschuldigen Sie nur, Frau Knetschke, ich habe Sie nicht erkannt.“ „Ja, ja, bei nebligem Wetter ist schon mancher lustige Scherz passiert“, ruft die Waschfrau lachend. Wollenhaupt will sich eilig entfernen, gleitet aber aus auf den glatten, schlüpfrigen Granitplatten, und wäre zu Fall gekommen, wenn die Alte nicht rasch und fest zugegriffen hätte, wobei sie etwas anzüglich fragt: „Darf ich Ihnen vielleicht meinen Arm anbieten?“

Dieser heiße Spott ernüchtert den Fabrikanten, trübt aber seinen Humor nicht; er pendelt fröhlich durch die Straßen und trällert leise vor sich hin:

„Grab' aus dem Wirthshaus nun komm' ich heraus: Strafe, wie wunderbar siehst Du mir aus!“

Daß dieser Mensch als Mörder noch enden würde, daran zweifelte Niemand. Den eigenen Sohn aber sollte es treffen. An einem der letzten Abende, als Vater und Sohn zusammen saßen und tranken, entstand zwischen Beiden über eine ganz undeutende Sache ein heftiger Streit, in dessen Verlauf der Vater ein Messer ergriff und es dem Sohne ins Herz stach. Zu Tode getroffen, sank der Unglückliche zu Boden. Der Mörder seines Sohnes aber trank weiter bis zum Morgen. Dann stellte er sich selbst dem Gericht.

Militärbefreiungsprozeß. Der große Militärbefreiungsprozeß in Glatz, zweite Serie, gegen den Agenten auch Rentner Hermann Baumann und 36 Genossen soll dem Vernehmen nach am Mittwoch, den 10. April, beginnen. Welt über 200 Personen sind als Zeugen und Sachverständige für die Beweisaufnahme vorgemerkt. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Treis führen. Die Verhandlungen dürften geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Traurige Vorgänge in einer Budapest Volksküche. Vor der Volksküche im siebenten Bezirk spielten sich kürzlich bedauerliche Szenen ab. Eine große Menge armer Leute hatte Mittags vor der Thür der im Souterrain gelegenen Volksküche des Einlasses, und es entstand in Folge dessen ein großer Andrang. Ganz vorn stand ein Greis, der zu den Stammvätern der Volksküche zählte. Als die Thür geöffnet wurde, drängte die Menschenmasse mit solcher Gewalt nach vorwärts, daß der alte Mann die Treppe hinabstürzte und hinter ihm der ganze Menschenhaufen. In dem beispiellosen Gedränge der dicht aneinander gepreßten Menschenleiber wurden etwa fünfzig Personen, zum Theil sehr schwer, verletzt. Das ganze Kellerhaus bestand buchstäblich aus einem einzigen Knäuel von Leibern. Am schlimmsten kam der dorthin erwähnte alte Mann davon; ehe es gelungen war, der nachstürzenden Menge Einhalt zu gebieten, war er schon lebensgefährlich verletzt, so daß er wenige Minuten später verschied. Es bot einen traurigen Anblick, als etwa zweihundert Personen an langen Tischen ihre Mahlzeit verzehrten, während zugleich die Rettungsversuche an den Verunglückten vorgenommen wurden.

Draga Königin von Serbien. Vor einigen Tagen war, wie aus Belgrad berichtet wird, dort das Gerücht verbreitet, daß Königin Draga bereits entbunden habe, daß jedoch ihre Niederkunft verheimlicht werde. König Alexander, den diese Gerüchte ärgerten, hat diese nun aus einer originellen Weise demittirt. Nachmittags erschien nämlich König Alexander mit der Königin am Arme ganz unerwartet zu Fuß auf der Straße und unternahm mit ihr einen längeren Spaziergang, indem er bis zum Offizierskafino ging und dann zu Fuß einigen Verwandten a der Königin Draga Besuche abstattete. Das Belgrader Publikum, welches das Königspaar in freundlicher und sympathischer Weise begrüßte, hatte hierbei Gelegenheit, sich vom Wohlfinden der Königin und deren vortrefflichem Aussehen persönlich zu überzeugen.

Rechter Hand, linker Hand, beides verkauft; Strafe, ich merke! es wohl, Du bist berauscht.

Nach kurzer Zeit hat der Fabrikant sein Besitzthum erreicht; der Nebel ist so dicht geworden, daß man kaum drei Schritte weit sehen kann.

Vor dem Hauptportal steht einer seiner Rollwagen und die Auflader sind bemüht, eine ungewöhnlich große Kiste über die Schrotleiter zu schieben; obgleich die Männer alle Kraft aufbieten und vor Anstrengung keuchen, ist es ihnen nicht möglich, das schwere Ungethüm zu bewältigen.

Wollenhaupt, der dem Rudersport huldigt und gern mit seiner Muskelkraft sich brüsst, sieht ein Weibchen lächelnd zu und sagt dann:

„Leute, nun laßt mich 'mal anpacken, — allein zwingt Ihr's nicht!“ Er beugt die breiten Schultern unter den Ristenrand, — stemmt — hebt — schiebt — die Auflader greifen gleichzeitig fest zu, — nun noch ein letzter Ruck — und das riesige Frachtstück ruht sicher auf den starken Ären. Wollenhaupt schmunzelt vergnügt, klopft sich den Staub ab, greift nach dem Portemonnaie und reicht den Aufladern ein paar Münzen mit den Worten: „Kauft Euch, wenn die Waare expedirt ist, einen warmen Schluck, — Ihr habt Euch tüchtig abradern müssen.“ Die Männer ziehen die Mützen ab und danken; dann treibt der Aufseher die Pferde an und nach wenigen Augenblicken ist das Rollfuhrwerk im Nebelmeer verschwunden.

Der junge Fabrikant tritt ins Komptoir und sagt zum ersten Buchhalter: „Es ist mir lieb, Herr Wendler, daß Sie das für Hamburg bestimmte Kollo schon heute Abend zur Bahn sandten, denn die Firma wünschte die größte Verschleunigung; glaubte nicht, daß die Kiste so schwer ist — habe soeben persönlich stamm zugreifen müssen!“ Scherzend fügt er hinzu: „Da soll 'mal einer sagen, daß meine Waare kein Gewicht hat.“

Der Buchhalter blickt den Chef besternd an und fragt ägernd: „Herr Wollenhaupt, — sprechen Sie von der Sendung für Wulff & Söhne?“



Wiesbaden, 2. März.

Der neue Exercierplatz.

Gestern Nachmittag fand die zweite Versammlung zwecks Ankaufs der Grundstücke für den späteren neuen Exercierplatz in Bierstadt statt. Am vorigen Montag hatten sich die Bierstadter Grundbesitzer zu einer Vorbesprechung im „Bären“ versammelt. Man wollte sich über möglichst gleichmäßige Forderungen einigen. Der Vorschlag des früheren Bürgermeisters, Herrn Seulberger, man solle als Einheitspreis 6000 M. für den Morgen fordern, fand keine Annahme. Man war vielmehr der Ansicht, darüber hinaus zu gehen und stellte die Forderung auf sieben tausend Mark pro Morgen.

In der Versammlung, in welcher ein Vertreter der Militärbehörde erschienen war, hielt man an der letzten Forderung fest. Dagegen waren einige der Ansicht, das nördlich gelegene Feld sei doch nicht so viel werth, als das dem Dorje zugewandte Feld, während man in der Vorbesprechung der Ansicht war, gleichmäßig mit den Forderungen vorzugehen. Die Besitzer mußten sich verpflichten, sich bis zum 1. Juli 1902 an ihre Forderung zu binden. Auch hiergegen erhoben einige Protest und wollten sich nur bis zum 1. April 1902 gebunden erklären. Ein Gebot von Seiten der Militärverwaltung ist nicht erfolgt.

Bei einzelnen Eigenthümern hat es Mißstimmung hervorgerufen, daß die ursprünglich dazu berechneten 100 Morgen nach Norden zu belegen, jetzt nicht angekauft werden sollen. Die Angelegenheit wird nun dem Reichstag unterbreitet werden und es von den Verhandlungen in demselben abhängen, ob der Exercierplatz nach Bierstadt kommt oder nicht. Daß die Preisfrage allerdings mit der Forderung noch nicht erledigt ist, darüber ist man sich natürlich auch hier klar.

* **Weingut Neroberg.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Am nächsten Montag Vormittag ist seitens der Stadt die *Verpachtung* von 6 Parzellen des früheren Dominial-Weingutes Neroberg ausgeschrieben und erlauben wir uns, hierzu insofern das Wort zu ergreifen, als wir es für das Richtige halten, wenn die Stadt die Verwaltung in eigene Regie übernehmen würde. Währlich müßten alsdann Versteigerungen abgehalten werden, um dadurch auch den kleineren Weinbäuern Gelegenheit zu geben, Neroberger Weine erwerben zu können; weiter kann aber auch die Stadt bei fernerer Verpachtung ihrer verschiedenen Etablissements, wie Kurhaus, Rathstetter, Neroberg, Schützenhof und auch für die ihr gehörige Burgruine Sonnenberg in die Verträge die Klausel mit hineinnehmen, daß die Pächter dieser Lokale verpflichtet sind, 3 oder gar 5 Jahrgänge dieses städtischen Weingutes zu führen.

* **Ueberfahren** durch die elektrische Bahn wurde heute Mittag kurz vor 2 Uhr auf dem Marktplatz eine ältere Frau. Die Ärmste wurde dabei anscheinend schwer an Kopf, Armen und Beinen verletzt und blutüberströmt zur nahen Feuerwache verbracht, von wo aus sie zu ihrer Wohnung geschafft wurde. Die Verletzte, Frau M. Naubeimer, die Beschleüßerin des auf dem Marktplatz befindlichen Ciojethäuschen für Frauen, klagt außerdem über Schmerzen im Rücken. Durch die erfolgende Feststellung des Thatbestandes wird es sich hoffentlich herausstellen, wer die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt.

* **Thierschutzverein.** Früherem erfolgreichem Vorgehen folgend, wird der Thierschutzverein, genügende Beteilung vorausgesetzt, einen weiteren Transport von Zug-

„Ja, gewiß!“ antwortete erstaunt der Fabrikant, dem das seltsame Benehmen seines alten Faltotums auffällt.
„Dann — — — entschuldigen Sie gütigst, Herr Wollenhaupt, — dann irren Sie sich bezüglich des Frachtstücks, — die Kiste war für den nächsten Transport bereitgestellt.“

„Irren? — Ich nicht irren? — Nein, lieber Wendler, — ich irre mich niemals! — Ich hab' ja die Kiste für „Wulff & Söhne“ selbst mit aufgeladen.“

„Aber das ist ja gar nicht möglich!“ entgegnet beunruhigt der Buchhalter, und fügt, kurz entschlossen hinzu: „Darf ich bitten, mich zu begleichen.“

Die im Lagerraum entzündeten elektrischen Flammen verbreiten fast taghelles Licht; Wendler überschaut mit raschem Blick die aufgestellten Waaren und sieht, daß die für „Wulff & Söhne“ bestimmte große Kiste verschwunden ist. Mit beklommener Stimme und in beleidigtem Tone spricht der alte Buchhalter zu seinem jungen Chef: „Wir sind soeben in frecher Weise bestohlen worden, — die Schurken wurden von dem viden Rebel begünstigt, denn das ist richtiges Diebeswetter“, klagt Wendler mißmuthig.

„Machen Sie doch keine so betrieblie Miene und schelten Sie nicht auf die Spitzbuben, denn ich habe ja selbst dabei geholfen“, spricht lachend der Fabrikant.

Murrend fragt der Buchhalter: „Erlauben Sie, daß ich sofort im nächsten Polizeibureau Anzeige erstatte.“

„Nein, lieber Wendler, unterlassen Sie das, — ich wünsche, daß dieses Diebesstücklein verschwiegen bleibt. Wer den Schaden hat, darf für Spott nicht sorgen; — das wäre ein willkommenes Soudium für meinen Freund Haller und die Fortuna-tusdrüber.“

Der greise Buchhalter ist ganz fassungslos und klagt, daß seine Ehre auf dem Spiel stehe.

Da klopf ihm der Fabrikant freundlich auf die Schulter und sagt in heiterem Ton: „Trösten Sie sich, lieber Wendler, — wir können's schon aushalten; — daß ich aber diesen Rebel auch noch ein Trintgeld spendiert habe, ist das Drolligste an diesem Saunerfreige.“

eseln kommen lassen. Die Eier sind dazu bestimmt, an die Stelle von Zughunden zu treten und leihen Gärtnern, Gemüse- und Milchhändlern, Wäscherei- und Bleicherei-Besitzern z. B. als Zughiere vortreffliche Dienste. Baldige Meldung ist geboten. Näheres ist aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer ersichtlich.

* **Petition.** Die Schaffner, welche im Eisenbahn-Direktionsbezirk Frankfurt a. M. eingetheilt sind, beabsichtigen eine weitere Bitte an den Landtag betr. Gehaltsaufbesserung. Es wird darin betont, daß bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung diese Beamtenklasse leer ausgegangen sei, während diese Leute, die zumeist in den großen Städten zu wohnen genöthigt sind, eine Zulage sehr nöthig haben.

* **Pferdezucht.** Sonntag den 10. März findet in Erbenheim die Jahresversammlung der Pferdezucht-Gesellschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden statt.

* **Geflügelstellung.** Von der Mainzer Stadthalle wehen heute die Fahnen, seit 11 Uhr ist die große Geflügelstellung, die wir neulich erwähnten, eröffnet; sie erweist sich als reich besetzt. Von morgen, Sonntag, ab ist der Eintrittspreis auf 50 Pf. ermäßigt. Am 5.—8. April schließt sich eine Ausstellung in Frankfurt a. M. an, veranstaltet von der dortigen Gesellschaft der Vogelfreunde. Für das Nassauische Legelhuhn ist hierbei eine besondere Preisklasse vorgesehen. Das Standgeld ist auf M. 1.— ermäßigt. Die Thiere müssen neben vollständiger Rasseinheit der nassauischen Zuchtart entsprechen. Bei der Abtheilung Wassergeflügel ist eine spezielle Klasse für die Nassauische Gans Emdener Art bestimmt.

* **Militär-Concert.** Im Deutschen Hof (Besitzer J. Conrad) findet morgen, Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr ab Artillerie-Concert statt.

* **Sohl-Maschine für Schuhmacher.** Seit einigen Tagen ist im Schaufenster des Herrn Mechaniker J. Gottfried, Grabenstr. 14 eine neue Sohl-Maschine ausgestellt, die das lebhafteste Interesse der Passanten erregt. Diese Maschine, die erste ihrer Art hier am Plage, ist Eigenthum des Herrn Schuhmachermeisters Gust. Flahbecker, Mehrgasse 37, welcher die Maschine Anfangs April in Betrieb setzen wird. Die Leistungen dieses „eisernen Gehälfen“ sind schier unglaublich, ist er doch im Stande, bei Handbetrieb 300 Paar und bei Motorbetrieb bis zu 500 Paar Stiefel pro Tag zu beschulen, und ist damit wohl der Rekord in der Schnellsohlerei erreicht. Die Sohle wird durch eine regelmäßige Raht befestigt und ist es ganz gleich, ob Tuch, Filz, oder das schwerste Sohlleder vernäht wird. Für die Güte der Maschine und ihrer Arbeit spricht die Thatsache, daß sie in annähernd 400 Exemplaren vertreten ist in allen größeren Städten wie Berlin, Hamburg, Köln, Aachen, Frankfurt usw., sowie bei den Bekleidungsämtern der Armee. Geliefert wurde die Maschine von der Maschinenfabrik Mansfeld in Leipzig-Raudnitz.

* **Diez.** 1. März. Auf die seitens des Magistrats an die Königin Wilhelmine der Niederlande gerichtete Glückwunsch-Adresse ist jetzt dem Magistrat ein in ehrenvollen Worten gehaltenes Dankschreiben aus dem Cabinet der Königin eingegangen.

Literatur.

Vom „Berliner Leben“ liegt uns das soeben erschienene Heft 2 mit hochinteressantem Inhalt vor, feuilletonistisch wie illustrativ reich und unterhaltend zusammengestellt. Im bildlichen Theil fesselt die neueste Aufnahme der Agnes Sorma als Marthe in Sudermanns „Johannisfeuer“, das die Künstlerin in einer Lieblichkeit zeigt wie selten vorher ein Bild. Ihre Collegin von der anderen Fakultät — d. i. der vom Brett — Yvette Guilbert, sehen wir in ihrem neuen Pariser Heim und daneben auf der Löwenbrücke im Berliner Thiergarten. Es ließe sich noch mehr des Werthvollen erwähnen, doch wollen wir nur noch hervorheben, daß der literarische Theil diesmal so interessant ist, daß sich schon scheinbar wegen der Kauf des Heftes (50 Pf.) empfiehlt.

Ein Jubiläumstag der Deutschen Frauenwelt ist der 1. März ds. Jz., an dem sich 100 Jahre vollenden, seitdem Henriette Davids geboren wurde. Tausenden von Mädchen und Frauen ist die beliebte Schriftstellerin durch ihre gehaltvollen Werke: „Der Beruf der Jungfrau“ (Preis elegant geb. mit Goldschnitt M. 3.80) und „Die Hausfrau“ (Pr. geb. M. 4.50), welche im Verlage von Eugen Tietzmeier in Leipzig erschienen, eine unschätzbare Lehrerin gewesen, die sie auf Grund ihrer reichen Erfahrungen mit den Anforderungen des praktischen Lebens vertraut gemacht und zu wichtigen Hausfrauen herangebildet hat. Zur bevorstehenden Konfirmation möchten wir daher erneut auf das erwähnte Werk, als eines der besten seiner Art, verweisen, während Bräuten und jungen Hausfrauen die Anschaffung des letztgenannten Buches „Die Hausfrau“ nur wärmstens empfohlen werden kann.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Frankfurt, 2. März.** In dem Hause Römerberg 15 er eignete sich heute Mittag ein furchtbares Schicksal, welches zwei junge Menschenleben zum Tode förderte. Schon längere Zeit lebte ein im Hause wohnender junger Chemann mit seiner Frau in Unfriede, wie überhaupt die Ehe eine unglückliche gewesen sein soll. Bis vor Kurzem trug sich nun die Frau mit dem Gedanken um, den Mann zu verlassen. Als heute Mittag der Chemann nach Hause kam und Reisevorbereitungen seiner Frau wahrnahm, gab er einen Schuß aus einem Revolver auf seine Frau ab, welche sofort todt zu Boden sank. Hierauf richtete der Mann die Waffe gegen sich und ein Schuß ließ ihn ebenfalls todt niederstürzen. Der Mann ist 30 Jahre alt, die Frau einige Jahre jünger.

* **Gannu, 2. März.** Das Gericht verurtheilte den Postsekretär Kempf wegen Vergehens im Amte und Unterschlagung amtlicher Gelder zu 9 Monaten Gefängnis unter Verneinung mildernder Umstände.

* **Eronberg, 2. März.** Der König von England ist heute Mittag 12½ Uhr mittels Extrazuges nach England abgereist. — Heute Morgen war der König nur kurze Zeit bei seiner Schwester. Die Kaiserin Friedrich befindet sich seit gestern ziemlich wohl. Der englische Botschafter am Berliner Hofe ist von der Kaiserin in einer stündigen Audienz empfangen worden.

* **Homburg v. d. S., 2. März.** Wie verlautet, wird der König von England im Monat Mai zu einem längeren Aufenthalt hier eintreffen.

* **Marburg, 2. März.** Im Lahngebiet herrschen große Ueberschwemmungen. Einige Dörfer sind vom Ueberfluthen abgeschnitten. Der Schaden ist ganz bedeutend.

* **Dublin, 2. März.** Beim Kentern eines Kriegsschiffs, Booles sind 7 Mann ertrunken.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Leusen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob, sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. März.

Gebo ren: Am 23. Febr. dem Postf. Josef Schmitt u. L. Gertrude Babette Luise. — 26. dem Missionar. Wilhelm Rumm u. S. — 25. dem Schreinerh. Peter Schreiner u. L. Elisabeth. — 27. dem Gasarb. Joseph Müller u. S. Georg Heinrich. — 26. dem Herrenschneiderh. Peter Hörst u. S. Christian. — 26. dem Malerh. Gustav Hein u. L. Elisabeth Gertha. — 1. März dem Maurerh. Emil Dreher u. S. Otto Waltherr August. — 25. dem Rauscher Alexander Schod u. L. Elisabeth Johanna. — 25. dem Hausdiener Adam Hügel u. S. Adam Adolf Waltherr. — 28. dem Lohnarbeiter Hermann Meier u. S. Alois Hermann. — 28. dem Tagl. Paul Meier u. S. Reinhold Paul.

Aufgebo ten: Der Färberh. Peter Althaus hier mit Christine Forst hier. — Der Kaufm. Nicolaus Wilhelm Böde zu Frankfurt a. M. mit Anna Füssen das. — Der Ingen. Ernst Gies hier mit Rätche Schmiedelamp zu Grabow i. M. — Der Sergeant im Inf.-Regt. v. Gersdorf Hess. Nr. 80 Conrad Birkenstock hier mit Anna Bomhof hier. — Der Tagl. Johannes Schorhag hier mit Susanne Sedler hier. — Der Fotograf Richard John zu Braunschweig mit Emma Kaiser hier.

Verheirathet: Der Magnetopath Emil Schmidt zu Annaberg mit Clara Hoffmann hier. — Der Schreinerh. Georg Besser hier mit Anna Schumacher hier. — Der Landwirth Heinrich Christoph zu Frankfurt a. M. mit Mathilde Spiesberger hier. — Der Zuschneider Gottfried Spielermann hier mit Johanna Wilhelm hier. — Der Linderh. Valentin Dörlein hier mit Babette Bed hier. — Der Schreiber Wilhelm Schernach hier mit Emilie Eisenmann zu Stuttgart. — Der Hausdiener Jakob Diels hier mit Maria Steinhilber zu Schierstein. — Der Herrenschneiderh. Wilhelm Michel hier mit Marie Baifon hier. — Der Fuhrmann Josef Balger hier mit Helene Balder hier. — Der Bäckermeister Carl Berger hier mit Irene Brodtmann hier. — Der Mehrgew. Alfred Schiller hier mit Wilhelmine Schmidt hier.

Ge st or ben: Am 23. Febr. Luise geb. Diefenbach, Wit. des Fabrikarb. Martin Heurung, 46 J. — 1. März Elisabeth geb. Reeb, Wit. des Landmanns August Diez, 50 J. — 1. Maria Magdalena geb. Schenk, Gestr. des Rgl. Steuereinsamlers a. D. Wilhelm Schleper, 71 J. — 1. Rgl. Niederland. Hauptmann a. D. Bernhard Rödel, 79 J. — 1. Bierfabr. Heinrich Brummer, 46 J. — 2. Rosa geb. von der Heydt, Wit. des Lehrers a. D. Heinrich Conrad, 74 J. — 2. Tapeziererh. Ferdinand Braun, 24 J. — 1. Amtsgerichtskanzlist a. D. Alois Nicolof, 79 J.

Rgl. Standesamt.

Standesamt Viebrich.

Gebo ren: Am 19. Febr. dem Füllier Bernhard Friedrich Wiemeiner beim Inf.-Regt. Nr. 80 u. S. Johann Heinrich — 19. dem Fabrikarb. Joseph Ludwig Braun u. L. Wilhelmine Katharine. — 23. dem Schuhmachermeister Karl Friedrich Röhrer u. L. Johanna Karoline. — 24. e. Mädchen unehelich. — 25. dem Tagl. Franz Adam Reeb u. S. Georg Adam Ernst.

Aufgebo ten: Der Dr. der Philosophie Robert Conrad Konrad Albert, wohnh. in Berlin und Clara Lima Konrad Diederhoff, wohnh. dahier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Ernst Karl Kroschinski und Martha Clara Bettelhäuser, beide wohnh. in Seebad Heringsdorf. — Der Fuhrmann Theodor Knapel und Anna Theresie Schül, beide dahier. — Der Fabrikarb. Simon Aug. Wülflhaus, wohnh. in Schierstein, und Wilhelmine Gerhard, wohnh. hiersebst. — Der Tagl. Karl Christian Schlig und Elisabeth Stroh, beide dahier wohnh.

Ge st or ben: Am 21. Febr. die Privatier Christian Döhm Wwe., geb. Diez, alt 72 J. — 21. Magdalene Derrmeyer (unehel.), alt 1 Mon. — 21. der Schuhmann a. D. Stefan Weiser, alt 65 J. — 21. die Ehefrau des Gastwirths Wilhelm Schod, Erna Margarethe geb. Schmitt, alt 48 J. — 22. der Privatier Karl Heinrich Schäfer, alt 72 J. — 24. Jakob Friedrich, S. des Fuhrmanns Erwin Wülfler, alt 2 J. — 26. der Privatier Wilhelm Bohrmann, alt 75 J.

16 Mill. Mk.

Die 8 Gewinnziehungen enthalten folgende Haupttreffer:

520 000 Mk., 300 000 Mk., 200 000 Mk.,

135 000 Mk., 120 000 Mk.,

105 000 Mk., 85 000 Mk., 75 000 Mk. usw. ufm.

Nächste Ziehung in wenigen Tagen.

Jedes Loos muß bei derselben entweder mit einem Haupt- oder mittlern Treffer, oder wenigstens mit 500 Mk. herauskommen, also größte Gewinnchancen.

Loosabschnitte gültig (450 Mk. 6.75 Mk. 13.50 Mk.) für die 1. Ziehung. (1/300 1/300 1/300)

Bestellungen bald, spätestens bis 10. März, da oder nachnahme erbeten. **Paul u. Weichselgast M. Priess & Co., Berlin W., Steglitzerstr. 43.** 590/968

Jedes Loos ein sichere Treffer.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung und Aufbewahrung
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
Lager-Häusern
sicherer zweckes erbaute feuer-
die grössten am Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem schweren Verluste unserer guten, unvergesslichen Mutter, sowie für die Blumen Spenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Geshw. Majer.

Große Schuh-Auction.

Dienstag, den 5. März, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

49 Wellrichstraße 49

Herren- Gadenstiefel in schwarz und gelb, Zugstiefel in Kalb-
leder ohne Naht, Gadenstiefel in Chevreau,
Damen- Knops- und Schnürstiefel in schwarz und gelb, Kalb-,
Leder- und Chevreau, Halbschuhe, sowie ein Posten
Damenpantoffeln in gelbem Leder und gefüttert;
sowie ein Posten Winter-Boots in Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,
Schuhen und Pantoffeln.

Kinder-Schnür- u. Gadenstiefel usw.

Nähe besonders auf diese Waare aufmerksam.

Alle Nummern sind vorhanden.

Wird meistbietend gegen Baarzahlung. Keine Steiggebühren bleiben
zu zahlen. — Haltestelle der elektrischen Bahnstrassen. 9173

Ferd. Müller.

Bureau: Langgasse 9. Auktionator u. Taxator.

Versteigerung

von

Modernem Damen-Kleiderstoff.

Dienstag, den 6. März, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

49 Wellrichstraße 49

verschiedene Waaren, als:

1000 Mtr. Reste Kleiderstoff

in Gewand und anderen Arten, uni und carrirt,

Unter-Normal-Gewand, Herren-Unterhosen und -Jacken,

Sträuben- und Knaben-Unterhosen und div. Wollwaaren,

in jedem Regenschirme für Herren und Damen

Wird meistbietend gegen Baarzahlung. 9174

Ferd. Müller,

Auktionator u. Taxator.

Große

Schuhwaaren-

Versteigerung.

Morgen Montag,

den 4. cr. und die folgenden Tage, jedesmal Vor-

mittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere

ich infolge Auftrags wegen Räumung des Lagers im Laden

42 Webergasse 42

(vis-à-vis der Saalgasse)

Samtliche noch vorhandenen Schuhwaaren, als:

Herren- u. Damenstiefel aller Art, Kinderhalbschuhe

und Stiefel, Pantoffeln, Lasting- und Gummi-
schuhe und dgl. m. öffentlich meistbietend zu jedem Gebot. 9154

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Feinste Züßrahmbutter,

Mark: „Züßel“, in unübertroffener Qualität, täglich frisch, liefert

an Lagerpreis. 8747

Central-Molkerei u. Molkereischule, Bückeburg

Nb. Tüchtige Vertreter gesucht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage eines hiesigen ersten Geschäfts ver-
steigere ich am Donnerstag, den 7. März cr. Morgens
9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend und den fol-
genden Tag, in meinem Auktionslokal

47 Friedrichstraße 47

eine große Parthie

seidene, wollene und Wasch-Blousen, Kinderkleider,
Seiden-, Woll- und Waschstoffe, darunter ein
großer Posten hervorragend schöner schwarzer
Wollstoffe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 9177

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator

Concurs-Ausverkauf.

Das Waarenlager im Concurse Grossheim u.
Wagner, Kirchgasse Nr. 11, wird von jetzt ab zu
25%, unter dem ausgezeichneten Verkaufspreis aus-
verkauft.

9187

Der Concurserverwalter:
von Eck, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung

Montag, den 4. März 1901, Nachmittags 1 Uhr,
werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

1 Büffet und 1 Spiegel

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. März 1901.

9166

Weltz, Gerichtsvollzieher

Mobiliar- Versteigerung.

Wegen Aufhebung einer Verlobung wird die soweit
fertig gestellte elegante Wohnungs-Einrichtung bestehend in:

1 Salon-Einrichtung in Altmauerstil: Sopha und

2 Sessel mit Gobelin und Seidenplüsch, Salontisch,

Salonschrank, Fantasieessel, Biederstale und Spiegel in

cuivre polir-Mahagen, 1 Boudoir-Einrichtung mod.

Styl, ital. Ruchbaum mit Gold: Sopha m. Spiegel-

Arrangement, 2 Stühle, 2 Hocker, Schreibtisch, Tisch,

Schränken und Caparavant mit Sitzgelegenheit, 1

engl. Schlafzimmers-Einrichtung mit Agraffen in

Eichenholz: 2 Bettstellen, Waschkommode mit weißem

Marmor und Toilettenspiegel, 2 Nachttische und gr.

2thür. Garderobenschrank 1 gr. Eichen-Büffet in

Tyroler gothischem Styl, 1 dito Büffetbeischrank

in dito Styl, 1 dreifach. Divan mit Taschenbezug,

1 Eichen-Vorplatztoilette, 1 Chaiselongue mit Decke,

1 Küchen-Einrichtung, grün mit Gold: Küchen-

schrant, Anrichte mit Topfbrett, Tisch, 2 Stühle und

Ablaufbrett

am Mittwoch, den 6. März cr., Nachmittags 3 Uhr

in meinem Auktionslokal

47 Friedrichstraße 47

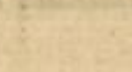
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Möbel kommen aus einer ersten Mainzer Möbel-

fabrik und sind auf das solideste bearbeitet. 9178

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator.



Kohlen-Consum-Verein.

Luisenstraße 24.

Gute und billige Bezugsquelle für

Brennmaterialien,

(melirte, Ruß-, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen-
und Eier-Grüß, Anzandholz).

Der Vorstand.

Man macht die Erfahrung

beim Einkauf von Schuhwaaren, daß die Nieder-
lage der mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz,
besondere Vortheile in Bezug auf Preise und
Qualität bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutendsten der Branche,
wodurch diese Leistungsfähigkeit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.

Großes Lager in Confirmanten-

Stiefeln.

Tel. **Gustav Jourdan** Tel. 2428

Rheinstraße 32. Wiesbaden, Rheinstraße 32.

Mainz, Mannheim, Frankfurt a. M.

Johannstraße 4. P. 1. 3. Reineßstraße 21.



Unübertrefflich

ist zur herannahenden Hochzeit sämtlicher
Vogelarten

Praetorius'sches gef. geschütztes
dreimal mit großer goldener Medaille
prämiertes

Universal-Canarien- und Croten-

Heckfutter

zur Aufzucht der jungen Vögel.

Diese von mir langjährig erprobte, bestbewährte Mischung,
welche von größten Vogelzüchtern u. Züchtern oder Gefangs-
canarien als beste anerkannt und empfohlen wird, ist nicht nur
allen für Jungvögel, sondern auch für fränke Vögel die beste
Nahrung zur Erlangung ihrer vollen Gesundheit und Gesangsleistung.

Nur echt wenn in Originalpackung mit Wappen J. P. versehen.

Julius Praetorius,

Nassaulches Samenhaus,

No. 28 Kirchgasse No. 28.

9165

Wundern Sie sich nicht

länger über die blendende
Weiche Ihrer Nachbarin, sondern
versuchen Sie sofort
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Marke Schwan,
und alle Freundinnen werden fortan Ihre
schwanenweiße Weiche bewundern. —
Fabrik von 2679
Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Maggi's

zum Würzen und Ver-
bessern der Suppen, Saucen, Ge-
müse etc. hat alle Vorzüge der
Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und
Billigkeit; — wenige Tropfen
genügen. Zu haben in Flaschen von 25 Pfg. an bei
J. Rapp Rastl. Ing. Ode. Köfing, Goldgasse 2.
Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pfg.,
sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pfg.

Deutscher Hof,

Besitzer: Jean Conrad.

Morgen, Sonntag, 4 Uhr anfangend.

Grosses

9184

Artillerie-Concert,

ausgeführt

von dem Quartett des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27.

Eintritt nur 10 Pfg. pro Person.

Schwalbacherstraße 7. Schwalbacherstraße 7.

Concerthaus

Zum grossen Friedrich

Heute und folgende Tage großes

Militär-Concert

der Kapelle des Hessischen Jäger-Regiments Nr. 80,
wogu freundlich einladet

Fried. Hebel.

169

Es wird gebeten, für die Bekanntmachung des Nachstehenden durch Anschlag u. s. w. zu sorgen.

Kaufet Zugel!

Der Thierzucht-Verein zu Wiesbaden, welcher schon 87 Zugel in den letzten 2 Jahren eingeführt hat, beabsichtigt, bei genügender Beteiligung den vierten Transport kommen zu lassen, und empfiehlt allen Besitzern von Zughunden (Gärtnern, Gemüsehändlern, Milchhändlern, Wäschereibesitzern, Viehhändlern), in ihrem eigenen Interesse dieser Frage näher zu treten.

Der Verein wird unter folgenden Bedingungen liefern:

1. Jedermann ist berechtigt, Zugel zu bestellen. Die Aufträge werden der Reihe nach erledigt. Die Tiere, vom Herrn Kreisbierarzt Dr. K a u p m a n n untersucht, werden gesund, fehlerfrei und unverletzt abgegeben. Es kommen Stuten, Wallache und Hengste zur Versteigerung. Besondere Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
2. Die Schulterhöhe beträgt mindestens 1.10 Meter und nicht mehr als 1.20 Meter.
3. Das Alter ist nicht weniger als 4 und nicht mehr als 8 Jahre.
4. Die Tiere sind eingefahren, zugefesselt auf mindestens 500 Kilogramm und traben mit Ausdauer ohne starken Antrieb.
5. Schläger und Weiser sind ausgeschlossen.
6. Blau- und kurzhaarige Tiere werden nach Möglichkeit geliefert.
7. Besitzern von Hengsten ist die Möglichkeit gegeben, sich mit der Zucht, welche sehr leicht ist, zu befassen. Sie wird sich wahrscheinlich als sehr lohnend erweisen.
8. Der Preis eines Zugels wird 90—130 Mk. betragen (Schlachtenpreis). Der Unterschied des Preises erklärt sich durch Alter, Farbe, Haar usw. Bewusste, teure Besteller macht der Verein davon! aufmerksam, daß er stets mit Verlust arbeitet.
9. Bei der Bestellung ist pro Stück eine Anzahlung von Mk. 15 zu entrichten. Ohne Anzahlung wird keine Bestellung angenommen. Die Lieferung erfolgt gegen Baar in Wiesbaden.
10. Tiere, welche acht Tage nach Eintreffen von den Bestellern nicht abgeholt werden, bleiben Eigentum des Vereins; außerdem verfällt die Anzahlung dem Verein.

Gefährte liefert der Verein zu folgenden außerst billigen Preisen: Naturbraun Mk. 27, Schwarz Mk. 26.

A. Kummelgeschirr, vollständig

- a) Naturbraun Mk. 27, b) Schwarz Mk. 26.
c) Kummelgeschirr (Bereinigung von Kummel- und Sichelgeschirr) Mk. 22.

C. Wagen.

Bis zu 10 Centner Tragkraft. Bei richtiger Behandlung das Doppelte. Unter sich lenkbar. Mit Gummischuh. Blau oder rotgelb. Preis: von Mk. 65 an.

Bestellungen auf Geschirre, Sättel und Wagen müssen möglichst frühzeitig gemacht werden, da der Verein nur Mäuler von diesen Gegenständen unterhält.

Schließlich macht der Verein auf die großen Vorteile aufmerksam, welche die Verwendung von Eisen aufweisen:

- a) Eine größere Geschwindigkeit wird im Transport der Waare erreicht, da die Tiere es gewohnt sind, andauernd zu traben (mit dem Gewinn an Zeit).
- b) Eine bedeutend höhere Last kann fortbewegt werden. Ein Zugel kann das 4—5fache leisten, was ein Hund im Stande ist, zu ziehen.
- c) Der Führer kann auf dem Wagen sitzen, was bei den Zughunden verboten ist.
- d) Die Nahrung ist billig. Der Zugel ist, was diese betrifft, genügsam, doch nimmt er nur ganz reines Wasser aus sauberem Gefäß an.
- e) Er ist für die Unbilden der Witterung wenig empfänglich.
- f) Er bleibt bei guter Behandlung 20—25 Jahre brauchbar.
- g) Er kann zum Bedecken des Aders verwendet werden, was bei dem Hunde ausgeschlossen ist.
- h) Der Dung kann zur Kräftigung des Bodens benutzt werden.

Es liegt im Interesse von Bestellern, sich baldigst zu melden, da der Lieferant des Vereins eine Lieferfrist von 4 Wochen, vom Tage der Bestellung ab, beansprucht. Ort und Zeit der Versteigerung, welche voraussichtlich spätestens Ende April stattfindet, werden jedem Besteller brieflich mitgeteilt. Auf Wunsch versendet der Verein die Tiere auf Kosten der Besteller.

Graf A. v. Bothmer, Vorsitzender,
Wiesbaden, Wöhringstr. 5.

9157

Alle Drucksachen

für den

**Comptoir-
Bedarf**

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Holländische Corf-Stren und Corf-Mull

in Waggons und einzelnen Ballen
liefert zu billigsten Tagespreisen.

J. Nettenmeier,
Rheinstr. 21.

Telefon 2376.

Lächige
Weißzeugnäherin

sucht noch einige Kunden. 9188
Wellenstraße 30, 2. Etg. r.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Sonntag, den 10. März 1901.

Abends 8 Uhr:

CONCERT

im Casino, Friedrichstrasse 24,

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Gustav Warbeck (Gesang), * * *

* * * Hugo Pretzsch (Violine)

9161 * und unter Leitung
des Vereins-Dirigenten Herrn Karl Hofmeier.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Morgen Montag, den 4. März,
Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, ver-
steigere ich im Saale zu den „3 Kronen“

23 Kirchgasse 23

500 Paar Schuhe aller Art für Damen,
Herrn und Kinder, Arbeitschuhe.

Ferner kommen noch mit zum Ausverkauf: garnirte und un-
garnirte Damen- und Kinderhüte, wollene
Unterhemden, Unterhosen, Jagdwesten, Hand-
schuhe, Felleckörbe u. Wackelkörbe, Cigarren
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Höchstgebot. 9181

Georg Jäger,

Hellmundstr. 29. Auktionator und Taxator.

Nassauer Hof Bierstadt.

Hotel & Restaurant.

Der Kellner entsprechend eingerichtet.

Keine Weine erster Firmen.

Das beliebte Bier aus der Germania-Brauerei.

Prima Apfelwein.

Vorzüglihe bürgerliche Küche.

Diners von 12—2 Uhr von 80 Pf. an.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Für guten Kaffee u. stets frischen Kuchen ist bestens gesorgt.

Neues fr. Billard.

Separate Gesellschaftszimmer.

Freundl. möbl. Fremdenzimmer mit u. ohne Pension.

Stallung.

Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Munté i. V.,

langjähriger Küchenmeister.

193

Jugendliche Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung
bei

Gebr. Petmedy,

Luisenplatz 6.

Cigarren-, Cigaretten- u. Weinversteigerung.

Morgen Montag, den 4. März, Nachmittags 2¹/₂ Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrage im Saale zum

„Rheinischen Hof“,
Manergasse 16, dahier:

15 Mille Cigarren, Cigaretten u.

100 Fl. reinen Rheinwein

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Höchstgebot. 9170

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Zur Nachfeier unseres Maskenballes heute Mittag 3¹/₂ Uhr: Ge-
sellige Zusammenkunft mit Tanz im Saale „zur Germania“
Batterstr. 100, wozu wir unsere Gäste u. Bekannte freundl. einladen.
Den humoristischen Teil haben die Mitglieder des Dilettanten-Vereins
„Vergnügungsmittel“ freundl. übernommen. Die Veranstaltung findet bei
jeder Witterung statt. 9158

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche.

Unfälle.

Das beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Bruchverletzungen
oft einen tödlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein
Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. Mein Bruch-
band ist ohne Feder, kann bequem Tag und Nacht getragen
werden. Empfehle jedem Leidenden einen Versuch damit zu
machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleich-
zeitig empfehle meine Leibbinden, Nabel-Vorfall-Bandagen.
3769

Hochachtend

J. A. Saenger, Bruchsal (Baden).

Ich nehme Bestellungen entgegen am: 9. u. 10. März

in Wiesbaden im Hotel Quellenhof, Nerostraße.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkstr. — Einj. Kurse

Saar- Würfel-Kohlen

(für Bäcker)

empfiehlt in Fuhren und ganzen Waggons billigst

Aug. Külpp,
Holz- und Kohlenhandlung.

Comptoir:
Hellmundstr. 33.

Lager:
Verlängerte Nicolast.

Fernsprecher 867.



Wer ohne Aerger

Glühkörper verwenden will, kauft
meine gebrauchsfertigen

Glühstrümpfe,
die unübertroffen in Lichtstärke,
Brenndauer und Haltbarkeit sind.

Preis per Dtzd. 4 Mk.

100 Stück 29 Mk.

franco incl. Emballage.

Carl Bommert,

Spezialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. M.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und An-
fertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. und sorgf. erteilt.
Sehr leichtes System. Die Damen fertigen ihre eigene Kostüm an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Gute Empfehlungen.
Anfang neuer Kurse täglich. Prospekte gratis und franco.

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung als erste oder zweite Arb. od. zum Privat-
gebrauch. 60 Stund. 15 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie**
Wehrlein. Kirchgasse 43, 2, vom 15. März ab Neugasse 11, 1.

7108

Wegen Aufgabe

eines grossen Theiles unserer **Kleiderstoffe** unterstellen wir
von Montag, den 4. März cr. an

grosse Posten Kleiderstoffe

nur gute Qualitäten

zum gänzlichen Ausverkauf
mit 25 Prozent Sconto

auf unsere mit Zahlen ausgezeichneten billigen Etiquette-Preise, um
so schnell als möglich mit den Beständen zu räumen.

Reste und einzelne Roben mit besonderer
Preisherabsetzung, theilweise

unter der Hälfte

der früheren Preise.

Die Benutzung dieser selten günstigen Ankaufgelegenheit
empfehlen

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

6 Zimmer.

Wilmersd. Ring 18 eine eleg.
große Wohn., 6, a. Wunsch
Kell., Kell., Bad, u. w. auf
1. Apr. zu verm. N. 1. St. 7615

Am 1. April eine herrsch.
Wohnung, 6 Zimmer, Bad,
Kell. u. w. u. w. u. w. u. w.
zu vermieten. N. 1. St. 7626

Näheres bei J. Sch.
Blumenstr. 6, III.

Villa Liebenburg,

in der Kurpromenade n. Sonnen-
berg, im eigenen Park von 4 1/2
Hektar gelegen, herrschaftl. Wei-
senhof von 6 gr. Zimmern, Küche,
Kell., 2 Kell., 2 Kell., 2 Kell.,
u. w. u. w. u. w. u. w. u. w.
zu vermieten. Preis 2200 Mk.
N. 1. St. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist der 2. u.
3. St. v. 5 Zimm. u. Zubeh. auf
1. April zu verm. N. 1. St. 7656

Adelheidstr. 92 Parterre-
wohnung, hochleg. ausgem., 5 Z.
Kell., 2 Kell., 2 Kell., 2 Kell.,
Balkon, Bad, elektr. per gleich od.
1. April zu verm. N. 1. St. 8068

Wälderstr. 77, Parterre rechts,
8068

Wälderstr. 9, 5 Zimm., Küche,
Speisek., Kell., 2 Kell. p. 1. Apr.
zu verm. N. 1. St. 8344

Kaiser-Friedrich-Ring 2,
Kell., 5 Zimm. u. Zubeh. auf
1. April zu verm. N. 1. St. 7626

4 Zimmer.

Dambachthal 10, Parterre,
in die Parterre-Wohnung, 4 Zimm.,
Küche mit Speisekammer, Warm-
wasser-Einrichtung, Bade-Flur,
nebst Zubeh., auf 1. April 1901
zu vermieten. 8409

Näheres Dambachthal 12, 1. St.

3 Zimmer-Wohnung 1. St.,
in der Nähe des Bahnh. Dambach-
thal 1. April für 900 Mk. zu verm.
N. 1. St. 8459

Gartenhaus, 8459

Dambachthal 10,

Borberhaus, in die Parterre-Wohn-
ung, 4 Zimmer, Badezimmer,
Küche mit Speisekammer,
Warmwasser-Einrichtung u. Zubeh.
auf 1. April zu vermieten.
N. 1. St. 7068

Edt. Vazenburgstr. 15 und

Edt. Vazenburgstr. 15 und
Edt. Vazenburgstr. 13 gegenüb. d.
freien Platz sind 3 u. 4 Zimm.
merwohnungen mit Balkon, Bad
u. w. u. w. u. w. u. w. u. w.
auf sofort od. später zu verm. N. 1.
Kell., 1. St. u. w. u. w. u. w. u. w.
Näheres Friedrich-Ring 96, 1.
p. 5980

Schillerplatz 2

im Seitenbau eine geräumige
4-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Preis 600. N. 1. St. 6.
Obst-, Bahnhofstr. No. 22, zu
erkund.

Herrngartenstraße 4, schöne

Konfessionen-Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubeh. auf 1. April
an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres Parterre. 9153

3 Zimmer.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Kell. u. w. u. w.
Näheres, 2 Kell., 2 Kell., 2 Kell.,
per 1. April zu vermieten. N. 1.
B. 8421

Drei Zimmer, ohne Küche und
Möbel, in einer Villa, Hochpart.,
vorh. Frankfurtstr., an Herrn od.
Dame mit bef. d. Eingang auf
Joh. 1. v. d. 3. Schlichting.
Immobilien-Agent. 8291

Zahnerstr. 22, 1. St., Wohnung
v. 3 Zimm. m. Bad. a. 1. Apr. zu
verm. N. 1. St. 7614

Wörthstr. 43, 5. 1. St. r., e.
Wohn., 3 Zimm. u. K., a. 1. Apr. 1. v.
N. 1. St. 7614

Schwalbacherstr. 37
(Borberhaus), 3 Zimmer mit
Zubeh. auf 1. April 1. v. 7080

Yorkstraße 4

zwei 3-Zimmer-Wohnungen, Küche,
Balkon, Kell., N. 1. St. 7614

per 1. April 1901 an ruhige
Leute zu vermieten. N. 1. St. 7614

im Laden, Befestigung 11-1
und 3-5 Uhr. 7176

2 Zimmer.

Wohnung
mit Stallung, Remise, Futterraum,
auf 1. April zu verm. 9056

N. 1. St. 20.

Nachstr. 20, eine Frontspitz-
Wohnung von 2 Zimmern und
Küche 1. April zu verm. 9116

Emserstr. 22, 2. St., Front-
spitze, 2 Zimm. u. Küche m. schöner
Kell. an r. Kell. 2. p. 1. Apr. zu
verm. N. 1. St. 9155

Sedanstraße 15, Parterre,
eine schöne 2-Zimmer-Wohnung so-
fort zu verm. N. 1. St. 9006

2 Wohn. v. 2 Zimm. u. Küche
auch Stallung f. 2-3 Pferde auf
1. Apr. zu verm. N. 1. St. 9048

Yorkstraße 4

2 Wohnungen, von 1-3 Zimmern
und Zubeh., per 1. April zu ver-
mieten an ruhige, solide Leute.
Befestigung 11-1 und 3-5 Uhr.
N. 1. St. 9088

2 Wohn. v. 2 Zimm. u. Küche
auch Stallung f. 2-3 Pferde auf
1. Apr. zu verm. N. 1. St. 9048

2 Wohn. v. 2 Zimm. u. Küche
auch Stallung f. 2-3 Pferde auf
1. Apr. zu verm. N. 1. St. 9048

1 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 1 Zimmer
mit Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 9025

Zahnerstr. 36, 1. St. (Wohn.) 1. St.
sch. 1. St. 3. Wohn. u. Kell. per
1. Apr. a. r. 2. p. 1. St. 8885

Ein kleines Zimmer in der Wörth-
straße auf 1. April zu verm.
N. 1. St. 9092

Römerberg 10 ist eine kleine
Wohnung, 1 Zimm., Küche u. Kell.
auf 1. April zu vermieten. 8999

Sedanplatz 4, 1. St. v. 2. St.,
Kell., 1. St. 8980

Freie Wohnung für bessere
Leute, 1. St. 8980

Möbliertes Zimmer.

Albrechtstr. 34, 2. St., 1. St. u.
Kell. w. u. w. u. w. u. w. u. w.
auf 1. April zu vermieten. 8981

Albrechtstr. 34, 2. St., 1. St. u.
Kell. w. u. w. u. w. u. w. u. w.
auf 1. April zu vermieten. 8981

Sol. Arbeiter
Kell., 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Albrechtstr. 37, 1. St. 8976

Friedrichstr. 48, 1. St. 8976

Ein schön möbl. Zimmer, ebenso
ein kleines Zimmer mit Pension
zu vermieten. 9149

Grüner-Adolfstr. 4, 1. St.,
möbl. Zimmer zu vermieten.

Hortengasse 5, 1. St., eine
möblierte Mansarde zu
vermieten. 9082

Mansarde, möbliert, zu ver-
mieten, w. u. w. u. w. u. w. u. w.
N. 1. St. 8776

Herrmannstr. 6 erhält an-
ständiger Herr Kell. und Logis.
N. 1. St. 9182

Hirschgraben 12, 2. St. 1.
1. St. möbl. Zimm. nach der
Straße, im Sommer mit Blick ins
Grüne 1. verm. 9119

Ein laubere Handwerker er-
halten schönes Logis Jahnstr. 6,
Seitenbau 1. St. 8809

Ein möbliertes Zimmer mit g.
bürgerl. Kost billig zu verm. 8957

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Marktstr. 11, 1. St. 2. St.

Laden mit Ladenzimmer
Wohnung und eine
Verfäße für ruhige Geschäft mit
Wohnung billig zu vermieten.
N. 1. St. 3447

Ein kleiner Laden
zu vermieten zum Preise von
Mk. 700.—
N. 1. St. 3447

Mauritiusstraße 8
ist per 1. April cr. ein besser
mit 3 großen Schaufenstern nebst
kleiner Wohnung im III. Stod
billig zu vermieten. Näheres da-
selbst 1. Stod links.

am neuen Marktplatz ist der

Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Ein Laden
mit Ladenzimmer 7518
etc. etc. (früher Nathan Hess) vom
1. April ab zu vermieten. N. 1.
im Bureau des Hotels Belle-Vue.

Stall sofort zu vermieten.
Hochstr. 7.

Ein gutgehendes Gasthaus od.
Wirtschaft (Wein od. Bier) sofort
von solchenden Leuten zu mieten
gesucht. Näb. Frankfurter. 23, 11. 9019

Zum 1. April eine Villa bei
Connenberg ganz oder geteilt
zu vermieten. 7627

Näheres bei J. Pech,
Blumenstr. 6.

Das den Erben Fr.
Stiepel zugehörnde, in der
Vehlfstraße zu Weihenheim,
nächst dem Bahnhof, gelegene
geräumige Wohnhaus mit
Kellerraum und 2 Kellern,
nebst einem mittelgroßen
Garten, ist zu verkaufen oder
auf längere Jahre zu ver-
mieten. Nähere Auskunft
erteilt Jos. Haber in Rüdels-
heim, Oberstraße 23. 3771

Kaiser - Panorama

Mauritiusstraße 3,
neben der Wallhalle.
Jede Woche eine neue Reise!
Ausgestellt
vom 3. bis 9. März:
Die deutsch. Nordseebäder
Borkum, Norddeich,
Helgoland, Amrum, Wyl,
Westerland, Sylt.
Täglich geöffnet von Morgens 10
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Abonnement:
4 Reisen W. 1.—, 12 St. W. 2.75

Schöne
Vögel
erhält Jeder
beim Gebrauch von

Schag's prämierten Futterarten:
Eingefutter f. Kanarienv., ferner
Drossel-, Dompfaffen-, Fin-
ken-, Nachtigall-, Papagei-
futter, Eierbrot etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Druckerei
August Diemann, Südwall-
Ring 31, Ecke Frankfurter. 3772

Kopfmödel,
jüngeres Mädchen, von 2 Damen
zum Malen gesucht. Annahme
zwischen 12 und 2 Uhr. Atelier
Schmalbachstr. 14, 2. 9179

Ein Zimmer und Küche
an kleine Familie auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen bei J.
Walter, Mauerstraße 8. 9171

Einige Stämmchen prächtige
Garten-

Zwerghühnchen
sowie 1.5 Hühner, legend., bill.
abzugeben
9164 Kirchstraße 28.

Beständige
Landhühner,
zum Brüten, per Stück 3 Mark,
gekauft.
9163 Kirchstraße 28.

Möbl. Zimmer f. vermiet.
Brimerstraße 33, Part. 1. 9180

Alderstraße 50 c. Dachzimmer
mit Küche und c. Zimmer mit
Keller zu vermieten. 9183

Möbl. Zimmer mit od. ohne
Pension z. verm. Ecke d. Gang-
u. Goldg. Nöb. Goldg. 18, Laden.
8182

Ladente Muskelbetten,
m. Sprung-, Matratze u. Kell., b.
zu verk. Alderstraße 16. 9186

Zuverlässige Frau empfiehlt
sich als Wäscherin und im Ankleiden
v. Leiden. Wsch. im Spital thätig
gew. Alderstr. 17, 5th. p. r. 6960

♥♥♥
Müller's
Palmitin-Seifenpulver
Bestes Reinigungsmittel von
unübertroffener Waschkraft,
macht die Wäsche blendend weiß,
schonende u. Gewebe anzeigend.
Alleiniger Fabrikant:
JOSEPH MÜLLER
Sulzbachstr.
Limburg a. L.
Packer 18 Pf. Überall erhältlich.
♥♥♥



Conrad Tack & Cie.,

Deutschlands bedeutendste Schuhwaarenfabriken Burg bei Magdeburg.

Eröffnung Dienstag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr,
in großem Stile ihre Haupt-Niederlage

Jetzt Marktstrasse 10

(Hotel grüner Wald).

Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6.,

erhält jeder Käufer beim Einkaufe von 4 Mark an

1 Paar Haus-Pantoffel gratis!

Mittheilung!

Wir

machen das verehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir durch große neue Lokalitäten **Marktstrasse 10** (Hotel grüner Wald) in der Lage sind, eine umfangreiche Auswahl aller existirenden Artikel vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu bieten.

Wir

bringen unsere weltberühmten **Goodyear-Welt-Stiefel** in hervorragend schönen Facons und guten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

Wir

bringen unsere bekannten **Spezial-Artikel**, die für den täglichen Gebrauch bei besonderer Billigkeit unverwundlich sind.

Wir

bringen **Mädchen- u. Knaben-Stiefel** zur Confirmation in allen möglichen Lederarten und billigsten Preislagen.

Wir

bitten, unsere Lokalitäten zu besichtigen.

9141

Von unserer Riesen-Auswahl führen wir heute nur Folgendes an:

Herren:

Feder-Halb-Schuhe Paar M. 3.00
(für die Straße)
Feder-Jug-Stiefel Paar M. 3.90
(Kohleleder mit Beflag)
Feder-Schnür-Stiefel Paar M. 4.90
(extra stark)
Haus- u. Morgenschuhe m. Abs. 1.50

Damen:

Feder-Schnür-Schuhe Paar M. 2.60
(für die Straße)
Feder-Jug-Stiefel Paar M. 2.90
(stark, genagelt, Kohleleder)
Feder-Schnür- u. Knopf-Stiefel 4.90
(extra stark)
Feder-Hauschuhe m. Abs. 2.70
(für tägl. Gebrauch)

Mädchen:

Feder-Schnür-Schuhe m. Abs. M. 1.50
(stark gearbeitet)
Feder-Schnür-Stiefel m. Abs. M. 1.88
(extra stark)
Feder-Schnür-Stiefel M. 2.50
(extra stark)
Feder-Jug-Stiefel M. 0.25

Conrad Tack & Cie.,

Schuhwaaren - Fabriken.

Legen Sie Werth
auf gute, geschmackvolle und
preiswürdige

Tapeten,

so verlangen Sie, bitte, bei Bedarf meine sehr reichhaltigen u. interessanten Muster der neuen deutschen Richtung.

Herm. Stenzel, Schulg. 6.

Verkauft nach allen Richtungen.

7929

Bestreuer überall gesucht.

Mobiliar- * * *

Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Fräulein von Malotki am Dienstag, den 3. März er., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend u. event. den folgenden Tag in der innehabenden Wohnung

14a Stiftstraße 14a

ihre gut erhaltene Wohnungs-Einrichtung, bestehend in:

1 Salon Garnitur (Sofa u. 4 Sessel m. Plüschbezug), 1 Kuschel-Einrichtung best. aus: Büffet, Anrichtisch, 8 Stühle und Serviertisch, 7 vollst. Betten, 6 Waschkommoden mit Marmor, div. Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderhaken, ein u. zweithür. pol. u. lackierte Kleiderschränke, Schreibsekretär, Sophas, Ottomane, Spiegel mit und ohne Trümeaux, optisch. Solontisch, Regulator, Etagere, Pannschreiber, Leuchte, Bänke, ovale und Nippische, div. Stühle, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Bilder, Deckbetten, Kissen, Kissen, 2 eiserne Geflüßbetten, vollst. Kücheneinrichtung, Küchen- und Eisschrank, Glas, Porzellan, worunter Eß- u. Kaffeefervice, Waschkommoden, Toiletten, Eimer, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,

9122

Auctionator v. Carator.

Friedrichstraße 47.

Beste billigste Ruhrkohlen!

Ruß II Nr. 1.30, Ruß III und bestmehlerte (50 pSt. Größe) Nr. 1.20 per Centner in der Fuhre. 7105
Eintrittsgeld 50 Pfg. Vorauszahlung Bedingung.
Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit, Bureau: Schulgasse 7.
Einzige auf richtiger Grundlage beruhende Vereinigung zum Kohlenbezug in Wiesbaden.

Unterricht für Damen u. Herren.



Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent, Zinsen und Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Gründliche Ausbildung, Rasches und sicherer Erfolg.

Tages- und Abendkurse.

NB. Reinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Schreibensführung, werden discret ausgeführt. 3695

Heinr. Leicher,

Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an höheren Lehr-Instituten.
Luisenplatz 1, 2. Thorungang.

Für Capitalisten!

Die heutigen Conjunctionen des Geldmarktes eignen sich besonders zu hypothekarischen Anlagen und biete ich daher Capitalisten meine Vermittlung und Auskunft für Hypotheken-Angelegenheiten völlig kostenfrei an. Für feinste erst- und zweitstellige Hypotheken habe stets solenne Reflectanten an Hand. 9050

John Friedr. Fraenkel,
Rheinstraße 48, part.

NB. Feinste hiesige Bankrefereenzen stehen zur Verfügung.

Karl Reinhard

JAMBACHTKAL

GARTENBAU.

GÄRTNEREI: Mainzerstrasse 62

Grosse Internationale

Bekleidungs-Akademie.

Direction: Hch. Meyrer.

Nur Rheinstraße 59, I. Et.

Sämmtliche Schnittmuster nach Maass:

Tailen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark.
Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an Kleiderstoffen durch die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige Schnittmuster nach Maass gratis. 3516

Vertretung leistungsfähiger Stoffbüstenverkauf Kleiderstofffabriken. (zu Fabrikpreisen).

Unterzeichnet erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen angestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und zugehört. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache ich meine große Trockenanlage, sowie auf die großen Arbeitsräume, woselbst das zum Hobeln und Schneiden eingeleitete Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden kann, ergebenst aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Watterhöhe für welche Hölzer pro Quad.-Meter 50 Pf. harte 70

Bestellungen erbitte gefl. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854 Hochstetend!

A. Grimm,

Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Photographische Kunst-Anstalt

A. Bark,

1 Museumstraße Wiesbaden Museumstraße 1.

Einfachheit sich zur Aufzeichnung von Portraits, Kinder- u. Gruppenbildern, Reproduktionen u. Vergrößerungen als Spezialität in jeder gewünschten Größe u. Technik zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher Ausführung. — Aufnahme von Häusern, Interieurs, Maschinen u. s. w. Rahmen aller Art stets vorräthig. — Telephon Nr. 484. 2290

Mathias Pfaff, Glasmaler, in Wiesbaden, Rheingasse 72

empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privat, Anfertigung aller Glasmalereien und Kunstverglasungen.

Da ich selbst Glasmaler und Zeichner bin, bin ich in der Lage tabellöse Arbeiten preiswerth zu liefern. Mit dem Wohlwollen einer geschätzten Kundschaft beehret empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll 1927 Mathias Pfaff, Rheingasse 72.

Exakte amerikanische Graphophon

Ein Geschenk, das für jede Gelegenheit passt und Jung und Alt willkommen ist.

Das Graphophon übertrifft alles bisher Dagewesene. Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deutlichkeit.

Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und Belehrung.

Preis von Mk. 8.— aufwärts.

Grand Prix Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berlin W. Friedrichstraße 65a. 3594/220

Auf Wunsch Katalog gratis und franco

Academische Zuschneide-Schule

von Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Stb. 2, im Adria'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze für d. sümmtl. Damen- und Kindergarderobe. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht faßl. Methode. Vorzögl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmuster, a. Art, a. f. Wäsche. Costüme m. zugehör. u. eingerichtet. Taillemust. nach Maß incl. Futter und Anpr. 1.25. Rockstücke von 75—1 Mk. 5300

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos. 1091

ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Patente Gebrauchsmuster-Schutz, Waarenzeichen etc.

Erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing. 4781

Bahnhofstrasse 10.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 52,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Mehrere rentabl. Etagenhäuser, weiß- und farb. Stuck, theilw. mit und ohne Hinterhaus, auch Vertheilung, im Preise von 45, 65, 85, 110, 125, 138, 155 und 190 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Verschiedene mit allem Comfort ausgestattete Etagenhäuser mit Vor- und Hintergärten, Reichthum usw., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Verschiedene Häuser mit Werthhaft in sehr guter Lage, hier und außerhalb, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Mehrere Villen mit Gärten, Einf. u. Balkon, im Preise von 42, 55, 65 und 95 000 Mark, sowie versch. Landhäuser mit großem Terrain zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Ein schönes Etagenhaus mit doppelt. Wohnungen in jeder Etage, in der Nähe des Hochbrunnens, vorzögl. für Pension geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Verschiedene Häuser in Eltville, sowie zwei neugebaute Villen dazwischen zu verkaufen, letztere auch auf einen Bauplatz, am liebsten Schierkeiner- oder Dohheimerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei (Pflanzen-Kultur) ca. 80 Hekt. Terrain, Wohnhaus, Gewächshäuser usw., mit sümmtl. Inventar in einem sehr belebten Ort im Taunus (Bahnstation) ist Franchisegeld für 15 000 Mark mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Mehrere schön angelegte Gärtnereien, sowie ein großes Terrain mit fließendem Wasser, ferner versch. Bauplätze an der Watterstr. und sonstigen Stadtlagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Eine Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen, sowie Geschäfts- und Etagenhäuser in den versch. Stadt- und Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 52.

Reelle Vermittlung. 9046

Durch die

Immobilien- u. Hyp.-Agentur

Carl Wagner,

Farthingstraße 5,

zu verkaufen:

Hotel und Badehaus, sehr frequentiert, Hotel, zum Einrichten, feinste Lage, 48 Zimmer, div. Restaurants, div. Etagenhäuser, div. Geschäftshäuser, div. Villen, div. Häuser zum Umbauen, div. Bauplätze und Ackergrundstücke, Häuser zum Umtausch.

Reelle Vermittlung. 9046

Billets nach dem Süden, Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Nilreisen.

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisen- und Dampfbillets. Schlafwagen-Billets, Schweizer General-Abonnements, Gepäckbeförderung als Fracht, Eil- u. Passagiergüter, An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Lire, Francs etc. stets vorräthig. Bes. v. Creditbriefen.

Reisebureau Schottenfels,

Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufsstelle für Eisen- und Dampfbillets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges.

3761

Braunkohlen,

Größe, per 20 Centner Mk. 20.— frei ans Haus über die Stadtmauer, per Cassa 3%, Sconto, 1 Centner Mk. 1.10 netto, empfiehlt

Aug. Külpp,

Kohlen- u. Holzhandlung,

Lager: Hellmundstraße 33, verlängerte Nicolstraße. 867.

Comptoir: Hellmundstraße 33, verlängerte Nicolstraße.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüsesauce.

Liebig's

Schafft sofort kräftige Bouillon.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüsesauce.

Fleisch-Extract.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüsesauce.

Fleisch-Extract.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüsesauce.

Fleisch-Extract.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüsesauce.

Fleisch-Extract.

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 Mk. frei und franko, durch die Post
bezogen vierteljährlich 8 Mk. 1.25 excl. Postgeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich, ausser
Sonntagen in zwei Ausgaben.
Unveränderte Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener



General-Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Verlagungsliste No. 8273. **Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.** Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Re. 53. **Sonntag, den 3. März 1901.** **XVI. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Herr v. Podbielski und seine Leute

Der Staatssekretär des Reichspostamts, Herr v. Podbielski hat neulich bei der Beratung seine Staats im Reichs-
tag einen leichten Stand gehabt. Selbst das heisse Kapitel
„Leistung“ und die sonst vielumstrittenen Forderungen für
Postneubauten wurden mit ungewöhnlicher Ruhe und Friede-
seligkeit erledigt. Die Presse hat ja eigentlich wenig Reiz-
ung, gerade Herrn v. Podbielski, der ihr den gefassten Zeit-
ungsartikel bescherte, zu preisen. Aber die Presse besitzt Bil-
ligkeitsgefühl genug, um sich über solche Verstimmlung hinweg-
zusetzen und anzuerkennen, was anzuerkennen ist. Da muß
man denn zugeben, daß nach zwei Jahren hin Herr v. Pod-
bielski reformierend gewirkt hat: Erstens auf den Verkehr der
Post mit dem Publikum. Zweitens auf die Beachtung von
Reuerungen und Verbesserungsvorschlägen. Was den Verkehr
der Post mit dem Publikum betrifft, so ist es namentlich dan-
kenswerth, daß die eingereichten Beschwerden rasch und ernst
nähert werden. Und nicht etwa, daß ein lakonischer Schrift-
licher Bescheid erteilt wird, sondern es erscheint in geeigneten
Fällen ein Beamter bei dem Beschwerdeführenden, um ein-
gehend die Ursachen zu erörtern, oder der Vorsteher des betref-
fenden Postamts erbietet sich zu einer solchen Besprechung, die
in den meisten Fällen ein zufriedenstellendes Ergebnis hat. Die
Verwaltung ist lange nicht mehr so unnahbar wie früher,
sie läßt mit sich reden. — Auch das wird in unseren laumän-
nischen Kreisen gerne anerkannt, daß Klagen über nicht gut funk-
tionierende Fernsprechanlagen nach außerhalb in der Re-
gel prompte Berücksichtigung finden, daß der Apparat des Theil-
nehmers, die Leitung usw. genau untersucht werden, daß dies
unter Umständen unbedenklich mehrmals geschieht, bis der
Grund der Störung gefunden ist. Es heißt, daß Herr v. Pod-
bielski und die oberen Postbehörden immer wieder darauf hin-
weisen, daß die Post nach allen Kräften sich bemühen soll, den
berechtigten Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen. Der
„gute Wille“ ist mehr als je erkennbar, und das macht den
Verkehr zwischen Publikum und Post angenehm und ersprieß-
lich.

Erfindungen zur Verbesserung des Postwesens kön-
nen auf die aufmerksamste Beachtung rechnen. Staatssekretär
v. Podbielski nimmt daran ein großes persönliches Interesse.
So werden z. B. ungeachtet der Kosten fortwährend neue Mo-
delle von Fernsprechanlagen in Auftrag gegeben, welche die
Zusammenfassung des Telephons zu verstärken geeignet sind. Gut
kenntlich haben sich auch die an vielen Orten aufgestellten Fern-
sprechanlagen. Eine wohl in nicht ferner Zeit in größerem
Umfange zur Einführung gelangende Neuerung werden die
selbsttätigen Verteiler von Postwerthezeichen bilden,
die das lästige Warten vor den Postschaltern entschärfen ma-
chen.

Alles in Allem ist nicht zu leugnen, daß ein frischer Zug
in die Herr v. Podbielski unterstellte Verwaltung gekommen

ist. Diese Erkenntnis hat zweifellos auch die milde parlamen-
tarische Kritik am Etat der Reichspostverwaltung veranlaßt,
und die Presse kommt einer angenehmen Pflicht nach, daß sie
auch ihrerseits den Fortschritt konstatirt.

Deutscher Reichstag.

(59. Sitzung vom 1. März, 1. Uhr.)

Fortsetzung des Militär-Etats.

Die Beratung des Militär-Etats wird fortgesetzt beim
Titel: Anlauf von Remonte-Pferden.

Abg. Dr. Hahn (fraktionslos) äußert seine Befriedigung
über den um M. 70 pro Pferd erhöhten Anlaufpreis. Es be-
dürfte aber noch weiterer Erhöhungen des Preises, um die Pfer-
de zu heben. Die Art des Remonte-Anlaufs lasse zu
wünschen übrig. Besonders erwerbe die Kommission viele Pfer-
de von zwei Händlern, deren Namen Reuber nennt, einem in
Schleswig und einem in Nord-Hannover. Die Kommission
sollte lieber nur von Züglern kaufen.

Abg. Hoffmann-Hall (libd. Volksp.) verbreitet sich
eingehend über Detailfragen der Pferdebezüge und bemängelt na-
mentlich die herkömmliche Art der Unterscheidung zw. Warm-
und Kaltblütern, die vielfach irre führe, und deshalb nachtheilig
für die Pferdebezüge sei.

Abg. Graf Altkowitsch (kons.) meint, der Staat sollte
bemüht sein, die zurückgegangene ostpreussische Pferdebezüge wie-
der zu heben und zwar durch angemessene Remontenpreise.

Minister v. Soller befragt, daß von 1897 bis 1900 in
Ostpreußen der Ausfall bei der Musterung sich auf 12 000
Pferde belaufen habe. (Hört! Hört!) Was die Behauptung des
Abgeordneten Hahn anlangt, so möge ihm dieser Material zu-
tragen. Es gehe natürlich nicht an, daß Pferde gewissermaßen
unter fremden Namen vorgeführt würden.

Damit endet die Debatte.

Beim Kapitel Militärerziehung- und Bildungswesen
bringt

Abg. Gröber (Centrum) zur Sprache, daß den Kriegs-
schülern der Einkauf beim Offizier-Consum-Verein und bei an-
deren bestehenden Firmen empfohlen, dagegen vor anderen Fir-
men gewarnt worden sei.

Minister v. Soller erwidert, daß mit einzelnen Firmen,
welche sich an die Kriegsschüler heranbrängten, schlechte Erfah-
rungen gemacht worden seien, auch in Bezug auf Angebote von
Darlehen. Solchen Firmen werde nichts in den Weg gelegt.
Auf eine Anfrage erklärt der Minister es für ein berechtigtes
Verlangen, daß die Remonten an den Unteroffiziersvorschulen
etc. den Remonten anderer Klassen gleichgestellt würden.

Bei dem Kapitel Artillerie- und Waffengewesen wünscht

Abg. Paahe (natl.) eine Erklärung des Ministers da-
rüber, daß er nicht gewillt sei, die staatlichen Waffenfabriken
noch mehr auszuweiten zum Nachtheil der Privatindustrie,
denn auch deren Bestehen und Leistungsfähigkeit liege im allge-
meinen Interesse, namentlich für den Fall plötzlicher Mobil-
machungen.

Minister v. Soller entgegnet, dem Gedankengange des
Vorredners könne er zustimmen. Er sei nur insoweit in einer
schwierigen Lage, als er seinerseits auch nicht gern Arbeiter ent-
lasse, weil er bemüht sein müsse, einen gleichmäßigen Betrieb zu
erhalten. Eine Reihe privater Fabriken seien ja auch zur Zeit
noch für das Reich beschäftigt, so in Württemberg Mauser, dem
er zu großem Danke verpflichtet sei. Soweit es sich eröf-
nen lasse, werde er unbedingt Solingen in erster Linie berück-
sichtigen.

Abg. Röske (fraktionslos) wiederholt seine Wünsche
nach einer Statistik über die Arbeitsverhältnisse in den staat-
lichen Anstalten.

Abg. Pauli-Potsdam (fraktionslos) hat den gleichen
Wunsch.

Abg. Zubeil (Soz.) beleuchtet die geringen Arbeiter-
löhne in Spanien, die umsomehr Anstoß erregen müßten, an-
gesehen der hunderte von Millionen, die jetzt in China ausgege-
ben würden.

Generalmajor v. Einem entgegnet, das vom Vorredner
entworfene Bild von den Verhältnissen in den Militärwerkstäl-
ten entspreche in keinem Punkte der Wirklichkeit. Die neue
Lohnordnung sollte überhaupt keine allgemeine Lohnaufbesser-
ung zur Folge haben, sondern nur eine gleichmäßige Regelung.
Ein Lohnrückgang ist damit nicht verbunden gewesen. Wo in
einem einzelnen Falle ein Rückgang eingetreten ist, ist sofort Ab-
hilfe erfolgt. 87 Prozent der Arbeiter haben über 6 Mark ver-
dient. (Hört! Hört!)

Ohne weitere Debatte wird der Rest des Ordinarius ge-
nehmigt nach den Beschlüssen der Kommission.

Bei den einmaligen Ausgaben hat die Kommission ver-
schiedentliche Abstriche und Streichungen beschlossen. Auch
hier schloß sich das Haus meist ohne bemerkenswerthe Debatte
den Vorschlägen der Kommission an. Eine längere Debatte
entstand lediglich bei der Neubefestigung für die Stadt Ulm, da
hier der

Abg. Gröber (Centrum) den mit der Stadt Ulm ge-
schlossenen Vertrag als diese Stadt zu sehr belastend hinführt.
Dem Bundesrathstische aus wurde dem widersprochen und die
Position schließlich genehmigt, entsprechend dem Antrage der
Kommission.

Um 7 Uhr beschließt das Haus Vertagung.

Morgen 1 Uhr Rest der einmaligen Ausgaben, dann Mil-
itär-Etat für Sachsen und Württemberg, ferner Etat des Reichs-
Militär-Gerichts, Zölle und Verbrauchssteuern.

Schluß 7 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 2. März.

Wetterzeichen.

Aus Berlin, 1. März, wird uns geschrieben:
Es scheinen wichtige Dinge vor sich zu gehen in der
auswärtigen Politik. Seit mehreren Tagen, auch
heute wieder, hatte der Kaiser Konferenzen mit dem Reichs-

Präsidenten. Die beiden letzteren lassen sich zu Diktaturen ver-
wenden, die an Güte denen aus früheren resp. Hage-
butten fast gleichkommen.

Als ein Frühlingsschiff ersten Ranges gilt die Forelle, fer-
ner der Barsch, auch Karpfen, Schleie und Quappen (Alraunen)
sind schmackhaft, Hechte sind knapp, da sie Laichzeit haben. Sehr
geschätzt ist auch der Lachs, sowohl frisch gekocht, als auch in
geräucherterem Zustande. Je dunkler orangirt gefärbt das
Fleisch des Lachses ist, desto schmackhafter und feiner ist es.
Billiger als der Flußlachs ist der sogenannte Ostsee- oder Born-
holmer Lachs, dessen Fleisch etwas heller aussieht. Gleichwohl
wird auch dieser Fisch gern verwandt.

Die Nachfrage nach Fischen ist in der Fastenzeit eine ganz
enorme. Da Süßwasserfische aber fast durchgängig sehr hoch im
Preise stehen, bildet der Nordseefisch, der um vieles wohlfeiler
ist, ein beliebtes Gericht.

Die Nordseefische der vergangenen Wochen sind über-
wunden, sodas wieder der Ertrag reicher Fänge den deutschen
Hausfrauen zu gute kommt. Auch der Heringsfang wurde durch
die Stürme sehr erschwert, sodas derselbe wohl auch für dieses
Jahr wieder hoch im Preise bleiben wird.

Krebse haben noch Schonzeit und dürfen nur aus „ge-
schlossenen Wässern“ in den Handel gebracht werden. Zu
Suppenzwecken, als Vorspeisen usw. sind die Leichterfische gut
verwendbar, wenn sie auch als Speisefische nicht in Frage
kommen.

Mit Wildpret steht es im März recht traurig aus. Nor-
disches Renntier, Wildschwein, sowie Wildkaninchen und La-
pind müssen Lädenbühnen spielen. So lange die Witterung
kühler bleibt, kommt auch noch russisches Wildgeflügel in Men-
gen an, Birkwild, Schneehuhn, Haselhuhn, doch sodas es wär-
mer wird, hält es den weiten Transport nicht mehr aus. Fa-
santenhühner werden Ausgang des Winters nicht mehr so ge-
schätzt, und die theure Waldschneepfanne kann eigentlich nur als
Delikatesse gelten.

Die Küche im März.

Von A. Burg.

Für die Küche ist der Monat März, trotzdem er in seiner letz-
ten Hälfte meist schon laue Frühlingsluft bringt, fast der arm-
ste Monat des Jahres, soweit es sich um heimische billige Er-
zeugnisse der Gärtnerei handelt. Aus freiem Lande giebt es
Grünkohl, Rapunzen und Spinat, ferner kommt Erfurter und
holländischer Blumenkohl, Rosenkohl, Schwarzwurzel und ein-
getrockneter Winterkohl in Betracht; mit theuren Treibgemüsen
versorgt uns Italien und Frankreich, doch sind die Preise dafür
hoch, daß sie die jungen Gemüße in das Gebiet der Delikatessen
weisen, namentlich in diesem Jahre, wo auch der Süden
Europas so schwer unter der ungewohnten Kälte hat leiden
müssen. Daß die in Treibhäusern gezogenen deutschen Früh-
gemüße, dennoch immer mindestens drei bis vier Wochen später
auf den Markt kommen als die ausländischen, liegt daran, daß
zu ihrem Wachsathum und Gedeihen nicht nur Wärme der Luft,
sondern auch das Sonnenlicht, welches sich durch nichts, auch
nicht durch das elektrische ersetzen läßt. Man hat ja Versuche
damit angestellt und — wenn die Pflanzen auch wachsen und
äußerlich gedeihen, so kommen sie an Wohlgeschmack denen, die
an Sonnenlicht aufwachsen nicht gleich.

Von Anfang bis über die Mitte des Monats ist man auf
französische u. italienische Waare in Spargeln, grünen Bohnen,
Schoten, Kopfsalat, jungen Karotten angewiesen. Salatgurken
liefern auch deutsche Gärtnereien in Oberschlesien. Der Preis
für eine Gurke dürfte im März fünfzig Pfennig bis eine Mark
betragen.

Champignons, die im Dunkeln gedeihen, sind, wie den
ganzen Winter hindurch, auch im März zu haben und stehen
auch hier die den deutschen Treibereien entstammenden Pilze in
keiner Weise den französischen nach.

Sehr beliebt für die nächsten Monate ist der Rhabarber,
der vielfach in England gezogen und von dort eingeführt, oft
aber auch hier in Deutschland angebaut wird.

Man benutzt die fleischigen Stengel zur Bereitung von
Kompots, Marmelade, doch auch von Suppe, Auflauf und Ge-
lee, Pudding und Torten.

Für Salat empfiehlt sich für die bürgerliche Küche der über-
winterte Selleriekraut, besonders da die dazu gehörigen Ra-
punzen sich gegen Ende des Monats reichlicher einzustellen pfle-
gen. Auch allein als Salat zubereitet sind die Rapunzen
außerordentlich wohlschmeckend, zu ihnen gesellen sich Endivien,
Gärlarol und Brunnenkresse.

Unseren Kartoffelbedarf deckt noch die alte Winterkartoffel,
da die ausländische Waare im allgemeinen für den Tisch des
bürgerlichen Hauses zu theuer sein dürfte, und nur für beson-
dere Gelegenheiten in Frage kommt. Deutschen Kartoffelzüch-
tern gebührt der Ruhm, seit etwa zwanzig Jahren die Kartof-
fel so verbessert zu haben, daß sie sich bis zur nächsten Ernte
säulnighwidderstandsfähiger zeigt als früher.

Die kleinen Zuckerkartoffeln und die länglichen Salatkart-
toffeln (Tannenzapfen) werden jetzt schon knapper.

Von neuen Kartoffeln sind runde Malta, längliche Algier-
und solche von den kanarischen Inseln vorhanden. Der Preis
schwankt zwischen 15, 20 bis 30 und 40 Pfennige für das halbe
Kilogramm. Aus dem Obstmarkt herrschen noch immer Apfel-
sinen, Citronen und Ananasfrüchte neben reichlichen Resten vor-
jähriger guter Kefel. Nachbirnen und Speisebirnen sind
knapp. Zu Kompot empfiehlt sich das Dörrroß, welches von
dem früheren „Badobst“ sehr verschieden ist. Neue Erfind-
ungen des Trocknens und Dörrrens machen es möglich, daß das
Obst fast den Geschmack und das Aussehen des frischen bewahrt.

Aus den sogenannten Ringäpfeln lassen sich sehr schöne
Apfelfuchen und Apfelfpeisen herstellen; Prünellen, Aprikosen,
Pflirsche und kalifornische Birnen sind vortheilhaft in Aussehen
und Geschmack, ebenso die verschiedenen Pflaumen, Kirschen und

kanzler Graf Bülow. Ueber den Gegenstand der Besprechungen ist man natürlich einseitig auf Vermuthungen angewiesen. Es scheint aber, daß mit Rußland nicht nur handelspolitisch, sondern auch in politischer Hinsicht alles in Ordnung ist; daß zu den Unfreundlichkeiten und persönlichen Epochen in den Rundgebeten des russischen Finanzministers Witte sich pointirte Noten der russischen Diplomatie gesellt haben. Vielleicht glaubt man in Petersburg sich zurückgesetzt durch die deutsche Intimität mit England und sieht das Zusammengehen Deutschlands und Englands in China mit mißtrauischen Blicken an. Der soeben durch eine Depesche aus Peking verkündete förmliche Protest Deutschlands mit einzelnen Staaten oder Gesellschaften, im Zusammenhang mit der gleichzeitig eintreffenden Meldung, daß die Russen eine starke Pression ausüben bezüglich der Unterzeichnung des Mandchurienabkommens, ist ein ziemlich ernstes Weitergehen, dem möglicherweise noch andere folgen werden. Es müssen gewichtige Gründe vorliegen, um gerade Deutschland zu einem Hinaustreten aus seiner Zurückhaltung Rußland gegenüber zu veranlassen. Graf Waldersee wird an Ort und Stelle Beobachtungen gemacht haben, daß die ostasiatische Politik des Kaiserreichs durchaus eigennützige Zwecke verfolgt, daß sie sich nicht einmal mehr die Mühe nimmt, auch nur äußerlich das Einverständnis mit den anderen Mächten zu befehlen, daß dies der Grund ist, warum die Verhandlungen mit der chinesischen Regierung nicht vom Fleck kommen, und daß namentlich die Entschädigungsfrage noch immer nicht der Lösung näher gerückt ist. Rußland sorgt bestens für sich selbst die anderen Mächte sollen sich mit Dem begnügen, was übrig bleibt und was ihnen die chinesische Regierung gütigst gewähren will. Wie gesagt, es müssen über die Bethätigung dieser russischen Politik in Berlin absolut zweifellose und detaillierte Berichte eingegangen sein, welche die noch mehr als Verstimmung erregt haben. Man wird es in Berlin zunächst auf gutlichem Wege, durch vertrauliche Vorstellungen versucht haben, Rußland zu einer veränderten Haltung zu veranlassen, und erst nach der gewonnenen Ueberzeugung, daß der Appell wirkungslos blieb, sich zur Veröffentlichung des Falles entschlossen haben. Nun wird auch der Angriff des russischen Finanzministers gegen den Grafen Bülow und gegen die deutsche Politik in Mienbever, Pankow, Da Graf Bülow für heute — Sonnabend — sein Erscheinen in der Budget-Kommission des Reichstags, bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes in Aussicht gestellt hat, ist wohl eine Erklärung über diese Differenzen bei dieser Gelegenheit zu erwarten. Das hätte gerade noch gefehlt, daß China bei allem Schlimmen, was es schon auf dem Konto hat, zu einer Gefahr für den Weltfrieden wird! Aber es scheint leider der Fall zu sein. Die Luft ist mit Konfliktstoff gefüllt. Das kann ein unruhiges Jahr werden!

Die chinesischen Wirren.

Die Einigkeit der Mächte läßt wieder einmal sehr zu wünschen übrig. Ja, man kann sagen, daß die Differenzen, von denen heute der offiziöse Druck zu melden weiß, geeignet sind, die definitive Beendigung der diplomatischen Verhandlungen erheblich zu verzögern. Die Sonderbündel Rußlands, das ungenirte Paktieren mit den chinesischen Würdenträgern, in erster Reihe mit Si-Hu-Tschang, mag schon lange den Unmuth der anderen Mächte erregt haben. Jetzt, wo die Russen den ihnen von jeder ergebenden Vizekönig von Canton drängen, er möge die Unterzeichnung des Vertrages mit Rußland beiz. die Mandchurien, beschleunigen, scheint den anderen Mächten der Geduldsfaden zu reißen. Deutschland hat die chinesische Regierung durch den „freiwilligen Antritt“ Rußlands, den ehrenwerthen Li-Hung-Tschang, wissen lassen, daß es unrichtig sei, wenn China werthvolle nationale Vermögensvorteile und Einnahmequellen durch Spezialabkommen mit anderen Staaten weggebe, solange die Verpflichtungen Chinas gegenüber der Gesamtheit der Mächte nicht beseitigt seien. Und die Mehrzahl der Mächte, insbesondere Japan und England, ist diesem Monitum beigetreten, zum Theil noch darüber hinausgegangen. Die Erklärung ist formell an die Adresse der chinesischen Regierung, tatsächlich aber an diejenige Rußlands gerichtet, daß sich nur darauf bedacht zeigt, sein Privatrecht zu scheitern, durch Erlangung von Vorrechten in der Mandchurien sich für die ihm durch den Feldzug entstandenen Kosten schadlos zu halten. Die Diplomaten müssen in der Wahl der Worte natürlich vorsichtig sein, deswegen bezeichnet die deutsche Regierung das Vorgehen Chinas, also Rußlands nur als „unrichtig“. Wahrscheinlich ist allerdings, daß Rußland jetzt, da es sich isoliert sieht, den Mandchurien-Vertrag vorläufig zurückstellt. Doch, es bleibt immer etwas hängen.

Da wir aber reichlich mit gutem Maßgefäß, zu Ende des Monats oft auch mit jungem Geflügel versorgt werden, so verschmäht sich das Wildgefäß leicht. Deutsches und fremdes Maßgefäß, wie Poularden, Poulets, Kapane, ferner Enten, Hühner und Tauben sind sehr begehrt. Dazu gesellt sich die junge Gans, Puten und Perlhühner.

Von Schlachtfleisch steht Lamm- und Hammelfleisch oben. Läßt doch die hochgeliebte Hausfrau an Stelle des Rehbratens oft den „wildgemachten Hammel“ treten, und geschmortes Hammelfleisch, gebratener Hammelrücken und ein kräftiges „Tisch Sten“ sind beliebte Gerichte.

Auch Kalbfleisch ist gut und schmackhaft in dieser Zeit, vorausgesetzt, daß es Fleisch von einem einige Wochen mit guter Milch aufgezogenen Thier ist. Sogenanntes „mühternes Fleisch“, d. h. von neugeborenen Kälbern, ist nicht nur unschmackhaft, sondern auch schädlich. Rindfleisch ist der Küche ja stets und in jeder Jahreszeit unentbehrlich, denn eine gute Brüh ist der Stolz jeder Hausfrau. So lange es kalt ist, wird auch dem Schweinefleisch noch sehr gehuldet, erst die wärmere Witterung nimmt ihm etwas von der Bedeutung, die es namentlich für den einfach-bürgerlichen Familienkreis hat.

Die Eier beginnen etwas von ihrer winterlichen Seltenheit zu verlieren. Leider aber steht frische Waare für die Städter noch immer hoch im Preise, ebenso wie Butter, die immer noch nicht billiger werden will, trotzdem zum Kochen und Baden allerhand Ersatzstoffe ihr den Rang streitig machen.

Für den Konsum von Käse ist der Monat noch günstig. Deutsche, französische und italienische Erzeugnisse aller Art und Preise erscheinen oft die Wahl.

gen“, und an der Newa wird man wohl besonders den Deutschen diesen „Querstrich“ sobald nicht vergessen.

* London, 1. März. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Peking üben die Russen auf Li-Hung-Tschang eine starke Pression aus, um die Unterzeichnung des Abkommens bezüglich der Mandchurien zu beschleunigen.

* New-York, 1. März. Ein Kabeltelegramm der „Helf. Ztg.“ meldet: Die Vereinigten Staaten von Amerika proponieren, daß von China höchstens 150 Millionen Dollars Entschädigung verlangt werden, welche Summe die Mächte unter sich theilen sollen. Die „Sun“ meldet: Die Vertreter der Mächte in Peking protestirten bei den chinesischen Friedenskommissionären gegen die Separatverhandlungen mit Rußland. Die chinesische Regierung soll ihrem Gesandten in Petersburg die entsprechende Ermächtigung entziehen. — Eine weitere Reduktion der Bundesstruppen in Peking ist angeordnet.

* Berlin, 1. März. Waldersee meldet aus Peking vom 28. Februar: Die berittene Infanterie aus Tientsin hatte am 25. Februar bei Guiliatshang, 20 Kilometer südlich von Jungtschingsien, einen Zusammenstoß mit einer Rußland-Abtheilung. Die Rußland wurde nach Verlust von etwa 100 Mann zerstreut. Dießseits zwei Verwundete.

Der südafrikanische Krieg.

* London, 2. März. Obwohl die Gerüchte von der Kapitulation von Botscha selbst von der englischen Regierung bestritten werden, wird in den Clubs versichert, die Capitulation sei tatsächlich mit Rithener abgeschlossen worden. Trotz sorgfältiger Nachforschungen ist die Quelle dieser Gerüchte nicht zu ermitteln.

Die Times meldet aus De Mar: Die vereinigten Streitkräfte von De Mar und Herzog (2000 Mann) stehen jetzt östlich von Philippstown. De Mar hat mehrere Mal versucht, den Fluß zu überschreiten, aber jeder Versuch scheiterte. Der Fluß bleibt mindestens noch drei Tage unpassierbar.

Ein Mitarbeiter der „Helf. Ztg.“ schreibt aus der Umgebung des Königs Eduard von Cronberg: Die Verhältnisse in Südafrika würden sicherlich alsbald nach der Beendigung des Krieges befriedigend geregelt werden, bereit, daß den Burenstaaten zwar die staatliche Autonomie nicht belassen, ihnen aber unter englischer Flagge die größtmögliche Selbstständigkeit eingeräumt würde. Die politische Verwaltung der Buren müßte unter allen Umständen aufgehoben, die Gleichstellung der englischen Unterthanen mit ihnen durchgeführt werden. Man werde die südafrikanischen Verhältnisse wahrscheinlich nach der Analogie der australischen regeln. Damit müßten alle Theile zufrieden sein.

Deutschland.

* Cronberg, 1. März. König Eduard beschäftigte sich heute früh mit seinem Sekretär mit Regierungs-Angelegenheiten. Nach dem Lunch fuhr der König mit der Kronprinzessin von Griechenland, seinem Leibgarde und Adjutanten nach Ruppertsheim bei Kronberg, um das dortige Refektorium des Kaiserin Friedrich, Baron von Reischach, den Stern zum Victoria-Orden verliehen. Einige Beamte des Schlosses erhielten Auszeichnungen und Brillant-Nadeln zum Geschenk. Morgen Mittag 12 Uhr verläßt der König Cronberg, und reist über Köln und Bismarck nach London zurück.

* Berlin, 1. März. Der Kaiser hörte heute Vormittag im Auswärtigen Amt den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow, besuchte alsdann mehrere Künstler-Ateliers und stattete darauf dem französischen Botschafter einen Besuch ab. Später empfing der Kaiser den württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn Schott von Schottenstein. — Die „Germania“ meldet aus Rom, der Papst habe bereits mit den Empfängen anlässlich der Beglückwünschung zur Thronbesteigung begonnen. Er empfing bereits die Botschafter Oesterreichs, Frankreichs und Portugals. — Im Abgeordnetenhaus stand heute die freisinnige Interpellation betreffend den Mangel an Volksschullehrern auf der Tagesordnung. Nach der Begründung des Antrages erklärte der Kultusminister Dr. Staudt, der Lehrermangel sei auf die von 10 Wochen auf ein Jahr verlängerte Militär-Dienstpflicht der Lehrer und auf die zahlreich nötig gewordenen Neugründungen von Lehrstellen in den Städten, bedingt durch das Wachsthum der Städte, zurückzuführen. Es seien 1500 Lehrstellen unbesetzt. Es würden aber die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt werden, um dem Mangel abzuheben. Die Besprechung der Interpellation füllte die ganze Sitzung bis zum Schluss aus. — In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Marine-Etats fortgesetzt. Im Laufe der Debatte gelangte eine Resolution zur Annahme, den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht die Errichtung eines Panzerplattenwerkes als Reichskosten empfehle. Ferner erklärte der Staatssekretär Tirpitz auf eine Anfrage, daß er sein früheres ungünstiges Urtheil über die Unterseebote nicht ändern könne. Verbesserungen seien zwar vorgenommen worden, aber noch wie vor seien die Boote unbrauchbar. Schließlich wurde das Extra-Ordinatum bewilligt und der Marine-Etat damit genehmigt. Morgen steht der Etat des Auswärtigen Amtes zur Beratung.

Ausland.

* Wien, 1. März. Die heutige Parlaments-Sitzung verlief bisher vollständig ruhig. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten v. Körber und den tschechischen Führern dauern fort. Die deutschen Abgeordneten erklärten, die etwaige Errichtung einer tschechischen Universität in Brünn oder Olmütz würde für sie eine Obstruktion bedeuten.

* Budapest, 1. März. Bei Beginn der heutigen Parlaments-Sitzung warfen zwei auf der Gallerie befindliche sozialistische Arbeiter Flugblätter unter die Abgeordneten, in welchen Letztere aufgefordert werden, sich des arbeitslosen Volkes anzunehmen, dessen Loos ein derartig trauriges sei, daß die Arbeiter gezwungen wären, falls die Volksvertreter keine Hilfe bringen würden, zur Selbsthilfe zu schreiten. Die beiden Arbeiter wurden auf Befehl des Präsidenten verhaftet.



Ein Pfarrer als Brandstifter. Ein aufsehenerregender Prozeß beschäftigte am Mittwoch das Straßburger Schwurgericht. Der katholische Pfarrer Louis Buhr in Ottershal hatte sich unter der Anklage der versuchten Brandstiftung zu verantworten. Buhr hatte mit einer gewissen Elise Horter in unerlaubten Beziehungen gestanden, sich jedoch mit ihr einverstanden, weil sie im Dorfe von ihrem geschlechtlichen Verkehr mit dem Pfarrer erzählt hatte. Um sich zu rächen, zündete Buhr dem Petroleum, das er in der Nacht vom 18. August 1900 an den Ort der That brachte, einen in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses gelegenen, den Eheleuten Eugen Horter gehörigen Schuppen an in der Absicht, den Verdacht der Brandstiftung auf die Elise Horter zu lenken. Der teuflische Plan mißlang. Der Brand wurde rasch gelöscht, ohne daß dadurch erheblicher Schaden entstand. Die Elise Horter aber blieb von dem Verdacht, den Brand angelegt zu haben, bewahrt, da sie sich in der trübsamen Nacht gar nicht in Ottershal, sondern in der Rechenklint zu Straßburg befand. Der Verdacht, den Brand verursacht zu haben, lenkte sich vielmehr bald auf Pfarrer Buhr, nachdem man in dem Schuppen eine dem Buhr gehörige Petroleumflasche gefunden hatte. Buhr leugnete anfangs, gestand jedoch bald darauf seine That ein. Das Geständnis war durch ein dem Untersuchungsrichter in die Hände gefallenes Schreiben des Bischofs Straßburg veranlaßt worden, das dem Buhr mittheilte, nach allem, was man von seinem Betragen in Bezug auf Sittlichkeit gehört und was er selbst eingestanden habe, könne er nicht mehr länger in der Seelsorge bleiben, falls er in ein Kloster gehe, werde er nicht vor das geistliche Disziplinargericht gestellt werden. Als der Untersuchungsrichter Buhr das Schreiben vorhielt, brach der Pfarrer zusammen und bekannte sich zu der That. Später nahm er das Geständnis theilweise zurück und er wollte einen Unbekannten zu der That angeheißelt haben. Dann verlegte er sich wieder aufs Leugnen und versicherte, er sei zur Zeit des Geschehnisses nicht recht bei Sinnen gewesen. Das Geständnis habe er nur abgelegt, um von dem Untersuchungsrichter nicht wieder bestraft zu werden. Ein psychiatrischer Sachverständiger der Kaiser-Wilhelm-Universität konstatierte, daß der Angeklagte, obwohl dessen Mutter wahnsinnig gewesen sei, zurechnungsfähig sei und die angelegte vorübergehende Geistesstörung nur simulire. Die Geschworen sprachen Buhr von dem Versuch der Brandstiftung frei und erklärten ihn nur für schuldig, eine Sachbeschädigung verübt zu haben. Er habe nicht die Absicht gehabt, den Schuppen niederzubrennen, da er, sobald er gesehen habe, daß es brennt, seinen Onkel und seine Tante gerufen habe, um die Löschung des Feuers in die Wege zu leiten. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Ueber ein graufiges Vorkommniß wird aus der russischen Gouvernementsstadt Kadmow folgendes berichtet: In Kadmow im Kadmower Gouvernement lebt eine geisteskranke Frau, die oft ohne Aufsicht herumstreift und die umliegenden Dörfer unsicher macht. Eines schönen Tages kam die Person in das Dorf Kadmow, um ihrer Geisteskrankheit gemäß zu betteln und fand eines der Bauernhäuser völlig leer, nur in der Wiege lag der Säugling. Die Geisteskranke nahm das Kind aus der Wiege, entleerte es und legte es auf den Tisch; dann ergriff sie ein Milchmesser und fing an, dem Kinde die Haut abzuheben. Als sie damit fertig war, schmitt sie das Kind in Stücke, nahm ein Stück unter den Arm und schickte sich an, das Haus zu verlassen, als die Eltern des aus so gräßlicher Weise hingenommenen kleinen Kindes eintraten. Mit den Worten: „Wißt Du auch etwas Günstiges?“ stopfte sie der Mutter das blutige Stück der Kindesleiche in den Mund und verschwand. Als die unglückliche Mutter begriff, was geschehen war, fiel sie todt hin — ein Verbrechen hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Meine Chronik. Infolge Gasvergiftung wurde gestern Morgen die Familie des Bauunternehmers Pfeiffer in Litz, der Mann, die Frau und ein 17-jähriges Mädchen, leblos aufgefunden. Ein Gasrohr war gebrochen. — Das Verfahren gegen den Justizrath Dr. Sello ist auf Befehl des Berliner Landgerichts nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft eingestellt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die gegen Sello erhobenen Beschuldigungen jeglicher Begründung entbehren und die Führung der Vertheidigung Sternberg durch Sello in keiner Weise gegen die Befehle verstoßen hat. Eine imposante Kundgebung für die Buren war von dem Verein deutscher Studenten in Berlin gestern Abend abgerufen von Tausenden besuchte Versammlung, in welcher außer dem Commandanten Jooste und dem Stabskapitän Dr. Valentin u. A. auch die Abgeordneten Stöder und Liebermann von Sonnenberg sprachen. Die Versammlung nahm zum Schluss einstimmig eine Resolution an, in der sie dem Burenvölk, seinem Präsidenten, seinen Generalen Botha und De Wet und seinen im Felde stehenden Krieger ihre Sympathie ausdrückte.



Aus der Umgegend.

* Mainz, 1. März. Der Postbehörden fiel es vor einiger Zeit auf, daß bei einem ihrer Paketpostämter die Pakete mit eigenartigen Freimarken versehen waren. Aus mehreren bereits entwertheten Freimarken waren in kunstgerechter Weise neue zusammengeklebt worden, die dann besonders sorgfältig gestempelt waren. Die Ermittlungen ergaben, daß der Postkassierer E. die entwertheten Postmarken zur Frankatur benutzte und das für das Postamt

wegen der Pakete vom Publikum erhaltene Geld unterlag. Das Landgericht Mainz verurteilte ihn wegen Unterschlagung im Amte zu 4 Monaten Gefängnis. Die Disciplinarkammer erkannte hierauf gegen S. auf Dienstentlassung unter Gewährung der Hälfte der Pension auf drei Jahre. S., der über 20 Jahre im Postdienst war, bezog ein Gehalt von 1500 Mark. Gegen das Urteil hat der jetzt im 59. Lebensjahre stehende S. Berufung beim Disciplinarkhofe eingelegt, ohne diese jedoch näher zu begründen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß S. und ein Colleague von ihm von einem dritten Beamten die künstlichen Vertheilungen erhalten haben. Der Disciplinarkhof sah mit Rücksicht auf das lange, planmäßige Handeln S.'s keinen Grund, auf eine mildere Strafe zu erkennen, sondern bestätigte das Erkenntnis der Darmstädter Disciplinarkammer. — Bei der Tausche einer größeren Anzahl neuer Straßen in der Kreisstadt wird auch der Antrag gestellt werden, eine derselben mit dem Namen des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. DuMont zu benennen. (Dr. DuMont ist der Vorgänger von Dr. Gagner.)

Z. Glöckheim, 2. März. An der Rannheimer Gasse wurde gestern die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden.

S. Schierstein, 1. März. Ein hiesiger Einwohner, der einen Mann in Kost und Logis hatte, kam mit letzterem wegen eines geringen Wortwechsels so in Hise, daß er ihn mit einem harten Gegenstand heftig bearbeitete. Der Verletzte mußte ins hiesige Krankenhaus aufgenommen werden. Jedenfalls wird diese Sache ein gerichtliches Nachspiel haben.

W. Meidenstadt, 1. März. Vor nahezu drei Wochen verstarb dahier als Wöchnerin die Frau des Rottenherers H. Nachdem diese Frau beerdigt war, verbreitete sich das Gerücht, daß dieselbe an den Folgen jahrelanger Behandlung von Seiten der sie behandelnden Hebammen gestorben sei. Demzufolge wurde die Verbundene vor einigen Tagen und zwar gegen den Wunsch ihres Mannes wieder ausgegraben und von dem Herrn Kreisphysikus aus Langenschwalbach und Herrn Dr. Habicht aus Wehen einer Obduktion unterzogen. Ob das Resultat zu Gunsten oder Ungunsten der betr. Hebammen ausgefallen ist, darüber ist bis jetzt noch bekannt geworden.

Braunbach, 28. Febr. Gestern Vormittag gegen halb 11 Uhr wurde oberhalb der Stadt ein schwerer Stein, welcher aus den Felsen oberhalb der Philippsburg herabgestürzt war und auf das Bahngelände fiel, noch rechtzeitig von dem dort vorbeikommenden Feldhüter Berner entfernt, wodurch ein schweres Unglück verhütet wurde, da der Schnellzug schon auf kurze Entfernung an die Stelle herangekommen war.

St. Goarshausen, 28. Febr. Bei der am hiesigen Institut Hofmann stattgehabten Reifeprüfung bekamen von 26 Oberprimariern 22 die Prüfung.

Nastätten, 1. März. Der zum Bürgermeister von Nastätten gewählte Stadtschreiber F. H. J. ist von der kgl. Regierung bestätigt worden.

willkürlich seine Bewunderung ausdrücken, wenn man jetzt die Druckerlei betritt.

In dem Raume, in welchem die europäischen Typen anfangs ein wildes Chaos bildeten, sind dieselben jetzt nach Möglichkeit sortiert und kunstgerecht in Kästen geordnet. Drei Seher entsaßen hier ihre Thätigkeit, von denen der ältere, Gefr. Beckmann, gleichzeitig den inneren Betrieb der Druckerlei leitet, während der Müst. Hüßner und Seesoldat Roebiger sich ganz der Herstellung der einzelnen Sorten widmen.

Im Maschinenraum sind jetzt fast alle Pressen in Betrieb, während die noch nicht gangbaren vom Mustertier Scholz in Stand gesetzt werden. Die Seesoldaten Reiter, Meyer und Berra sind hier mit der Anfertigung der Drucksachen beschäftigt, welche bei den immerhin nur für chinesische Zwecke eingerichteten Maschinen eine gewisse Schwierigkeit bereitet. Selbst das chinesische Papier muß, um zum Druck überhaupt verwendbar zu werden, erst gehörig gepreßt und in Ermangelung einer Schneidemaschine mit einem Messer zugerichtet werden, mit welcher Arbeit der Müst. Holtermann betraut worden ist. Aber die Jünger Gutenberg's lassen sich den Ruhm nicht nehmen, auch unter den schwierigsten Verhältnissen den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen.

Während früher in dem so umfangreichen Jamen (in Folge des Krieges) ein wildes Durcheinander bestand, erfreut man sich jetzt der immer mehr zunehmenden Ordnung und Sauberkeit. Der Seesoldat Birsch, welcher mit der Wahrnehmung der äußeren Wirtschaft Angelegenheiten betraut worden ist, hat mit Hilfe ihm zur Verfügung gestellter chinesischer Bauhandwerker (!) zunächst die Wohnungen für sämtliche Betriebs-Angehörigen eingerichtet. Eine Anzahl Kulis sind auch jetzt noch unter seiner Aufsicht mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt, so daß binnen kurzer Zeit wieder einigermaßen geordnete Zustände im ganzen Jamen eintreten werden.

Anmerkung: Die schwarzen Punkte mitten im Satz bedeuten die kleinen 3!; da die Schrift jedoch nur fuer englischen Satz eingerichtet ist und im Englischen selten ein 3! vorkommt, waren wir gezwungen, zu diesem ungewöhnlichen Hilfsmittel zu greifen.

Erlass des Kultusministers. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht einen Erlass des Kultusministers vom 26. Febr., nach welchem alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschulen gleichmäßig zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer zugelassen sind.

Militär-Personalien. Leutnant Steinbock im Inf.-Regt. Nr. 155 wurde von dem Commando als Comp.-Offizier an der Unteroffizier-Schule in Viebrich entlassen. An dessen Stelle wurde Leutnant Kleiberg im Inf.-Regt. Nr. 166 nach Viebrich commandirt.

Verseht wurde am 1. April als Stationsvorsteher zweiter Klasse nach Birges (Strecke Limburg-Altenkirchen) der in Rastel stationirte Assistent Döring.

Wiesbadener Hauptbahnhof. Wie man gegenwärtig beobachten kann, wird das bekannte „Wasser“ wieder überbrückt, diesmal mit Hilfe einer Eisenkonstruktion. Es handelt sich um die Verbindung der alten Anlagen mit dem Neubau-Terrain für die Zwecke der Sand- u. Transporte. — Zwei neue Rippwagenzüge zur raschen Förderung der Erdtransporte stehen zur Verfügung bereit, es fehlen aber hierfür noch die thätigen Hände. Die Italiener, die kurz vor Jahreschluss in ihre Heimath abzogen, sind bisher noch nicht zurück. Die neu beginnende Bauperiode ist die dritte. Möge sie das Werk kräftig fördern, eine Verlängerung der Bauzeit wäre angesichts der Verhältnisse für unsere Cur- und Bäderstadt durchaus kein Vortheil, sie würde nur die Fortsetzung von Zuständen bedeuten, die anerkanntermaßen der Bedeutung Wiesbadens in hohem Grade nachtheilig sind.

Landwirtschaftskammer. Am 26. und 27. d. M. findet wieder eine Plenar-Sesam in Lung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Der neue Marktplatz im südlichen Stadttheil. Zwischen Kaiser Friedrich-Ring und Perderstraße, sieht seiner Vollendung entgegen. Nachdem man durch Steingelände festen Untergrund geschaffen, wird das Grundstück mit einer Schicht Sand versehen und mit der Dampfwalze eingewalzt. Der Platz würde durch Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen an dem äußeren Rande entschieden noch verschönert werden können.

Das Wohnungs-Mietrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist der Titel einer vor Kurzem erschienenen interessanten Broschüre aus der Feder des Amtsrichters a. D. W. Mantch, in welcher der bekannte populär-juristische Schriftsteller in außerordentlich klarer, Jedermann verständlicher Weise eine erschöpfende Darstellung der Rechte und Pflichten der Mieter und Vermieter giebt, wie sich dieselben seit der Neuordnung unseres Civilrechts gestaltet haben, worüber in den weitesten Kreisen noch immer große Unklarheit herrscht. Zahlreiche praktische Beispiele, sowie Entwürfe zu einem Mietvertrage und zu einem Quittungsformular erleichtern die Benutzung. Wir können die Anschaffung dieses nützlichen Büchleins, welches nur 25 Pf. kostet und für 30 Pf. portofrei vom Verlage „Gesetz und Recht“ in Breslau zu beziehen ist, Jedermann der mit Mietern oder Vermietern zu thun hat, auf's Beste empfehlen. Man wird sich durch die kleine Ausgabe mancherlei Enttäuschungen und Verdrüss sparen.

Das Kind und die Religion. Herr Dr. Penzig führte in seinem, auf Veranlassung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur, vor einem recht zahlreichen Auditorium gehaltenen Vortrag in großen Zügen etwa was folgt aus: Es gehe ein Zug tiefer Unzufriedenheit durch die Welt, einer Unzufriedenheit weniger mit äußeren Gewalten, als mit sich selbst. Die Probleme der Ethik verlangen zu ihrer Durchführung eine neue Generation, die nur durch eine angemessene Erziehung geschaffen werden könne, eine Generation, die nicht immer wieder in die elementarsten Irrthümer unserer Zeit zurück-

zufallen brauche. Damit Alle das Höchste erreichten, dazu sei es nicht genug, wenn Jeder für sich das Höchste erstrebe. Einer für Alle und Alle für Einen. Der Gedanke der Solidarität sei an die Stelle desjenigen der Isolierung getreten. Borurtheile, die sich an Besitz und Bildung knüpften, müßten fallen. Wer durch die Schuld der Gesellschaft gesunken sei, der müsse emporgezogen werden, aus dem Bewußtsein heraus, daß die Menschheit im Kampfe für die Kultur keines ihrer Glieder entbehren könne. Jeder Einzelne übe heute eine große Fernwirkung aus, Sache jedes Einzelnen sei es, die Wege für die neuen Ideen zu ebnen. Die Gesellschaft für Ethische Kultur stelle sich keineswegs der Religion feindlich entgegen. Aber die Religion müsse die persönlichste Gewissenssache jedes Einzelnen werden. Die Religionslehre gehöre nicht an den Anfang der Erziehung, denn sie habe das Produkt zu sein unseres eigenen Denkens und Fühlens. In die Schule gehöre ein Moral-Unterricht, sowie ein religiöses geistliches Unterricht, der einführe in das Wesen aller Religionen. Das Kind habe ein Recht darauf, Alles zu erfahren, was je Großes in der Welt gedacht worden sei. Im Kinde begegne uns der geborene Pantheist. Dadurch dürfe jedoch seine Willens-Energie nicht geschwächt werden. Die Lebens-Ideale sollten ihm auf dem hohen Berge der Menschheitsentwicklung gezeigt werden. Zunächst jedoch seien ihm nahe, erreichbare Nichtpunkte zu geben. Besser werden könne ein Jeder, wenn er nur ernstlich wolle. Zu diesem Behufe habe man sich frei zu machen aus den Banden natürlicher niedriger Triebe und der intellektuellen Gebundenheit. Was die Welt nach 1000 Jahren sei, dazu werde heute der Keim gelegt. Selbst müsse sich der Mensch erlösen. (Lebhafter Applaus.)

Besitzwechsel. Der bekannte, besonders von den Wiesbadenern gern besuchte „Nassauer Hof“ in Sonnenberg ging für 125 000 M. in den Besitz eines Wiesbadener Wirthes über. — Herr Bauunternehmer Christian Nassauer verkaufte sein Haus Wilhelmstrasse 2 für den Preis von 80 000 M. an Fräulein Margarethe Goldschmidt, Rentnerin hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von P. O. Kück, Bahnhofstraße 20.

Der Sprengwagen ist wieder da! Der liebe, gute Sprengwagen, von dem man im Sommer so wenig zu sehen bekommt. Es war gestern ein wahrer Genuß, zu beobachten, wie er sich in graziösen Windungen zwischen den anderen Fuhrwerken durcharbeitete. Die Hunde schrien, die Schuljugend juchzte und der Himmel weinte Freudenthränen. Ob er uns in der heißen Jahreszeit treu bleibt, wenn der Staub durch die Straßen wirbelt — das ist für heute noch eine ungelöste Frage.

Namhafte Entschädigung. In voriger Woche wurde einem Landwirth bei der Station Kamp von einem Güterzuge ein Pferd todt gefahren und der Wagen zertrümmert, indem die Barriere aufgestanden hat. Für das Pferd verlangt nun der betr. Landwirth von der Bahnverwaltung eine Entschädigung von 1000 Mk.

Stechbrieflich verfolgt werden von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft die gewerblohe Anna Lupp aus Frauenheim wegen Unterschlagung, die Erbarbeiter Dominiko de Marchi und Giuseppe de Lorenzo, beide aus Italien, wegen Betrugs, und der Orgelbauer Heinrich Bogt sen. aus Igstadt ebenfalls wegen Betrugs.

Köln-Düsseldorfer Schiffe. Heute, Samstag, nahmen die regelmäßigen Fahrten der Köln-Düsseldorfer Schiffe wieder ihren Anfang.

Bevölkerungszunahme. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesamtergebnis der Volkszählung vom 1. December 1900. Hiernach hat die Provinz Posen Nassau 1 897 310 Seelen (923 641 männlich und 973 669 weiblich) gegen 1 756 802 Seelen am 1. December 1895, es ergibt sich hiernach eine Vermehrung der Bevölkerung um 140 508 oder 8 pSt. Diese Procentziffer wird nur übertroffen von der Stadt Berlin, der Provinz Brandenburg (ohne Berlin), der Provinz Hannover und der Rheinlande.

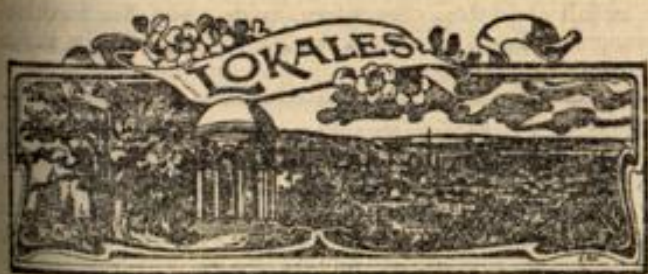
Zum Morde in Königstein. Der am Königsteiner Mord Hauptbetheiligte Wetteroth, der sich im hiesigen Gefängnis befindet, soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt! Seit heute Samstag, sind die Wagen der „Elektrischen“, wenigstens theilweise, mit Fußdecken versehen. Diese Neuordnung soll, wie uns mitgetheilt wird, auf ausdrückliche Anordnung der Königl. Polizeidirektion erfolgt sein. Leider kommt die Elektrische mit dieser Neuordnung erst zu einer Zeit, wo der Frühling winkt. Daß die Behörde auf strikte Durchführung der Anordnung hält, konnte man bereits beobachten: Ein Schenkmann revidirte sämtliche Wagen der Strecke Bahnhof-Unter den Eichen und wurden diejenigen Wagen, die der Decken ermangelten, von ihm notirt.

Mainz-Wiesbaden. Bekanntlich soll den Wünschen der Mainzer Stadtvertretung entsprechend die im Zuge der direkten Linie Mainz-Wiesbaden liegende Brücke weiter hinausgeschoben werden. Im Zusammenhang damit finden eben auf der Annaberg neue geometrische Aufnahmen statt. Ob eine Durchführung dort so leicht ist, bleibt abzuwarten, jedenfalls wird der Kostenpunkt noch mehr in die Höhe gehen.

Königl. Schauspiele. In den Monaten März und April werden hier sämtliche auf dem Repertoire befindlichen Werke Richard Wagners zur Aufführung kommen. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zu Tristan und Isolde wird der Chorus mit den Jungfrauen des Meisters beginnen, denen sich dann in dem letzten Drittel des Monats März die Aufführung von Tristan und Isolde und Anfang April die Wiederholung der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ anschließen.

Spielplan der kgl. Schauspiele. Sonntag, den 3. März Volks- und Schüler-Vorstellung „Fidelio“ Anfang 3 Uhr. Vorstellung im Ab. D. „Der Kaufmann von Venedig“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 4. März. Zur Feier



Wiesbaden, 2. März.

Deutsche Soldaten als Zeitungsherausgeber.

Vor uns liegt die Weihnachtsausgabe des „Peking'schen Tageblatt“, die durch den Festwettbewerb Herrn Scharsfenzberg von der 8. Comp. des 2. Ostas. Inf.-Regts. hiesiger Herkunft wurde. Die Zeitung besteht aus 4 einseitig bedruckten Halbseiten Seidenpapier; die Aufschrift „Weihnachtsausgabe“ ist aus chinesischen Schriftzeichen gebildet, die zu großen lateinischen Buchstaben zusammengefaßt wurden. Das Blatt bezieht seine Tagesausgabe auf 50 000 Exemplare, der Bezugspreis beläuft sich durch die Post bezogen auf 3 Dollar vierzehntel und Annoncen kosten für Peking und dessen Vorort 50 Cts. pro Petitzeile, für Auswärts 70 Cts. Redaktion und Hauptgeschäftsstelle des Blattes befindet sich im berühmten Tsungli-Yamen. Die Weihnachtsnummer enthält einen Festartikel, ein Weihnachtslied, (Noten und Text) „Die Vertheilung der Deutschen Gefandtschaft in Peking“ von Dr. W., „Thätigkeit der Marine seit Beginn der chinesischen Wirren“ von Fr. v. R., „Das deutsche Expeditionskorps etc.“ von Fr. v. R., „Der neue Freund“, von Fr. v. S. sowie schließlich einen Artikel, der sich „Unsere Felddrucker“ betitelt. In demselben heißt es:

Das berühmte Tsungli-Yamen, welches seit der Ermordung des deutschen Gefandten vielfach das Tagesgespräch bildete, wurde bei der Einnahme Pekings von den Russen in Besitz genommen, ging jedoch nach Abzug derselben in deutsche Hände über. Die im Yamen befindliche Druckerlei sollte bald zum Nutzen der in Peking anwesenden Truppentheile in Betrieb gesetzt werden, aber die Furchtbarkeit des Krieges hatte auch hier die Spuren arger Verwüstung hinterlassen, wovon die vorhandenen Maschinen sowohl, als auch die in einem besonderen Raum befindlichen europäischen Typen Zeugniß gaben. Während zwischen dem chinesischen Typenmaterial fast die größte Ordnung vorhanden war, fand man bei dem europäischen gerade das Gegentheil, denn die Wuth der Bevölkerung schien sich sogar den unscheinbaren Buchstaben zugewandt zu haben, da dieselben theilweise zerbrochen oder verschüttet waren.

Alle Aussicht auf eine ordnungsgemäße Wiederherstellung des ehemals so großen Betriebes schien anfangs gescheitert; mußten doch sämtliche Maschinen vollständig renovirt und, was noch weit schlimmer war, die einzelnen Lettern wieder sortirt und in Kästen gelegt werden. Unter der Leitung des Herrn Leutnants v. Stöckhausen ging es mit unermüdlichem Fleiß ans Werk des Wiederaufbaues und man muß un-

des 5000. Auftretens des kgl. Sängers Herrn Rudolph an der hiesigen kgl. Bühne, Ab. C. „Der Barbier von Sevilla“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 5. März, Ab. B. auf vielfältigen Wunsch „Heimath“, Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 6. März, Ab. D, erstes Wiederauftreten des Kammerjägers Herrn Kallisch nach seiner contractlichen Beurlaubung „Der Prophet“, Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 7. März, Ab. A. „Wie die Blätter“, Anf. 7 Uhr. — Freitag, 8. März, Ab. C, neu einstudiert „Gringoire“ (Oper), „Die Hand“, Anf. 7 Uhr. — Samstag, 9. März, Geschlossen. — Sonntag den 10. März, 4. Volks- und Schüler-Vorstellung „Minna von Barnhelm“, Anf. halb 3 Uhr. Abend-Vorstellung im Ab. D „Die Meisterfinger von Nürnberg“, Anf. 6,30 Uhr.

*** Residenztheater.** Die Direktion erhielt eine Depesche von Hrn. Sandoz, wonach das Gastspiel der berühmten Tragödin erst am Dienstag beginnen kann. Am Dienstag wird somit „Eva“ und am Donnerstag „Francillon“ gegeben. Die gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit und können an der Kasse umgetauscht werden. Am Sonntag Abend findet nun eine Aufführung der Komödie „Ewensbraut“ im Abonnement statt.

*** Volksbibliotheken.** Im Februar gaben die vier Volksbibliotheken zusammen 7910 Bücher aus gegen 6035 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Volksbibliotheken in der Schule an der Gastellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 können von Jedermann benutzt werden gegen eine Leihgebühr von 3 Pf. für den Band bei einer Leihzeit von 14 Tagen, Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

*** Curhaus.** Kaum sind die Ueberreste der winterlichen Periode verschwunden, so rüstet die Curverwaltung für die neue Saison. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um zum rasch nahenden Osterfest mit seinem Fremdenstrom den reservierten Garten des Frühlingstheaters würdig herzustellen. Des Hieses Kunde hielt diesmal Vieles länger gefangen, als man es sonst gewohnt ist. An der Südseite des Curhauses pflegten sich sonst weit früher die Fremden und ständigen Bewohner unserer Curstadt zu sammeln, um die ersten Sonnenblicke des neu erwachenden Venzes zu erhaschen. Das Plätschen dort ist zu Zeiten einzig in seiner Art für Leidende und Wiedererholende, ein Bienen roth für erquickende Stunden. Leider sind im Laufe des Winters eine ganze Anzahl Platten durch Darüberfahren mit schweren Drückkarren, die gerade so gut auf dem nebenan laufenden Fahrwege hätten geschoben werden können, total zertrümmert worden, ein unschöner Anblick. Wenn auch die Tage des alten Curhauses gezählt sind, so glauben wir doch, daß die städtische Bauverwaltung den Besuchern jener „Frühlingstheater“ den Gefallen thut, diese „Steine des Anstoßes“ durch neue zu ersetzen.

*** Viederabend.** Das Programm des am 15. März im Casinojaale stattfindenden Viederabends der Herren Kammerjäger Buff-Giezen und Albert Buchs ist ein reichhaltiges; klassische und moderne Kunst kommen in gleicher Weise zur Geltung. Beginnend mit Viedern von Beethoven, Schubert und Rob. Franz, weist es auch Namen neuerer Componisten auf, u. A. Rubinstein, R. Strauß und Beder. Von Albert Buchs kommen ebenfalls einige hier noch nicht bekannte Gesänge zum Vortrag. Den Schluß des Concertes bilden zwei Arien des unlängst verstorbenen Meisters Verdi. — Die Giezen-Buchs'schen Viederabende erfreuten sich stets regen Interesses. Gaben doch die Namen der beiden jetzt in Dresden wirkenden Künstler auch in Wiesbaden, wo Buff-Giezen und Albert Buchs Jahre lang thätig gewesen, einen guten Klang. Billetbestellungen nimmt die Hofmusikalien-Handlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30, schon jetzt entgegen.

*** Frankfurter Palmengarten.** Alljährlich lenkt der Flor der Camellien, welcher in der Blüthengallerie des Palmengarten jetzt auf seinem Höhepunkt steht, die Aufmerksamkeit der Blumenfreunde von Nah und Fern auf sich und für Alle, die für diese schönen Blumen Interesse haben, ist gerade in diesen Tagen Gelegenheit geboten, diese in den allgemeinen gärtnerischen Kulturen etwas vernachlässigte Pflanzengattung in voller Pracht zu schauen. Aber die Camellien scheinen doch wieder mehr in Aufnahme zu kommen, denn wir wissen von bedeutenden ausländischen Gärtnern, daß sie die Kultur wieder betreiben, und es fehlt eigentlich nur ein besonderer Anlaß, um sie wieder in den Vordergrund zu bringen. Wenn wir die Sammlung des Palmengartens mustern, sehen wir reichhaltiges Sortiment, verschieden in Farbe, verschieden im Bau der Blumen, und in reicher Blüthensülle; hier die leuchtend rosafarbene Chandelaria elegans neben der weißen „Schnee“, Queen Victoria kirschroth und Prince Albert weiß, die dunkelrothe Althausflora, die roth und weiße Donkelaar und die zartrosa Imbricata mit dachziegelartig übereinanderliegenden Blumenblättern. Zu beiden Seiten des Ostganges der Blüthengallerie zeigen diese Sorten neben einer Anzahl anderer dem Besucher ihre Blumen, dem aber auch andere Pflanzen Abwechslung bieten. In herrlichem Flor stehen die Hyacinthen, an Größe der einzelnen Blumen und an Farbenpracht miteinander wetteifernd; wir nennen nur Dorothea und La Grandesso, weiß, Prince of Waterloo, weiß gefüllt, Ida, gelb, Edison, fleischfarbig, gefüllt, Robinsoo, rosa, Laurens Koster, dunkelblau gefüllt, und Grand maïtra, hellblau. Sie präsentieren sich im Verein mit Azalien, Cinerarien, Maiblumen, Primeln und Tulpen auf das Vortheilhafteste. Noch sind die großblumigen Rittersterne, Amaryllis, zu erwähnen, deren Blumen schöne Zeichnung mit leuchtendem Farbenspiel verbinden. Auch die Azalien sind vertreten und hübsche Kronenbäumchen von Larus Pinus unterbrechen die Zusammenstellung. — In den Gewächshäusern sind es besonders die Orchideen, von denen 3. Bt. sehr sehenswerthe Arten in Blüthe sind.

*** Im-Zimmerbrand.** In dem Hause Moritzstr. 28 entstand gestern Abend durch Umstürzen einer Petroleumlampe ein Zimmerbrand, welcher glücklicherweise von den Bewohnern des Hauses sofort gelöscht werden konnte. Die Feuerwache wurde nicht alarmirt.

*** Im-Hausfalle.** Der Diener Leonhard Thoman kam gestern Nachmittag im Hause Moritzstraße 8 auf der Treppe zu Fall und schlug mit dem Kopfe derart auf den Boden des Hausflurs auf, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der Verletzte mußte in das hiesige Krankenhaus verbracht werden. Th. erlitt schon früher einmal eine Verletzung des Schädels. — Auch ein Hausbursche, welcher vom Wagen herunterfiel und sich eine Kopfverletzung zuzog, mußte gestern in das Krankenhaus überführt werden.

*** Wegen die „Feldweibel“ auf den Maßkrügen** gehen die bayrischen Gerichte streng vor, damit der Wirth dem Gast ein „voll, gerüttelt, gebrüht und überflüssig Maß“ gebe. Am 27. November v. J. war der Schankkellner Rechenmacher von dem Münchener Schöffengericht zu vierzehn Tagen Gefängniß wegen Betrugs verurtheilt worden, weil er im Juli einem Gast dreimal den Maßkrug mangelhaft gefüllt und weil er die verlangte Nachfüllung mit spöttischen Redensarten begleitet hatte. Angeklagter und Staatsanwalt hatten Berufung eingelegt, über die in den letzten Tagen vor der Strafkammer in München verhandelt wurde. Der Schankkellner machte geltend, daß großes Gedränge vor der Schankstube geherrscht und daß ihm allein die Bedienung der Schänke obgelegen habe; auch werde von den Brauereien das Bier so abgefüllt, daß an jedem Maß 6—8 Liter fehlten, und daß trotzdem der Schankkellner von jedem Maß etwa 3 M. Ueberschuß abliefern müsse, wenn er seine Stelle nicht verlieren wolle; das Bier, das an die Gäste zu 26 Pf. abgegeben werde, werde dem Schankkellner mit 28 Pf. berechnet. Dieser müsse daher durch Einschenken den Maß- und Preisunterschied auszugleichen suchen. Ueber diese Einwände sollte der Richter des Augenhinblicks als Zeuge vernommen werden, er verweigerte aber seine Aussage. Der Staatsanwalt rügte die systematische Ausbeutung der Gäste durch schlechtes Einschenken und begründete den Thatbestand des Betruges. Das Gericht setzte zu den zwei Wochen Gefängniß noch eine Geldstrafe von 500 M. oder 50 Tage Gefängniß zu. Es hob hervor, daß betrügerische Wirthe mit der Undurchsichtigkeit des Kruges rechneten, die eine sofortige Prüfung erschwerte. Trotz absichtlich verabreichten Mindermaßes werde der volle Betrag verlangt, der Knecht also absichtlich geschädigt. Solch hochgradige Gewinnsucht und niedrige Gesinnung müsse mit strenger Strafe bestraft werden. Das sollte, so schreibt dazu die „Allg. Zeitung“, nicht nur allein in Bayern, sondern auch überall anderswo geschehen.

*** Voranschlägliche Witterung:** Unbeständiges, zeitweise unruhiges, aber zunächst noch ziemlich mildes Wetter mit Niederschlägen.

Vereins-Nachrichten.

*** Der Stolzische Stenographenverein** (Einigungsverein) hat für Sonntag, den 10. d. M. eine Zusammenkunft mit den gleichen Vereinen der Umgegend (Bezirk Nassau) im Restaurant „Germania“ in Geisenheim a. Rh. vereinbart, zu der Vertreter verschiedener Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Abfahrt Wiesbaden Rheinbahnhof, Nachm. 2,25 Uhr. — Mittwoch, den 6. d. M. Monatsversammlung im Vereinslokal „Restaurant Gaubertstraße“.

*** Der Sachsen- und Thüringer-Verein** veranstaltet kommenden Sonntag, den 3. März im Jägerhaus Schiersteinstraße, ein Appenkränzchen mit Tanz. Die „Gemeinlichen“ werden es auch diesmal wieder verstehen, dieses kleine Fest durch urkomische Vorträge und Witze zu verschönern. Es sind alle hier wohnenden Landsleute, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen und ist von Seiten des Wirthes für ein „Schälchen Dechen“ gesorgt. Die Veranstaltung findet bei Bier und Kaffee statt.

*** Evangelischer Kirchengesang-Verein.** Das weltliche Concert des Evangelischen Kirchengesang-Vereins findet Sonntag, den 10. März, Abends 8 Uhr, im Casinojaale statt. Auf das Programm kommen wir noch zurück.

*** Der Männer-Gesangverein „Cäcilia“** veranstaltet nächstfolgenden Sonntag, den 10. März, in der Turnhalle (Dellmündstr.) eine humoristische Liedertafel.

*** Wildfang.** Auf die morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab, stattfindende humoristische Unterhaltung mehr Tanzkränzchen in der Männerturnhalle sei besonders hingewiesen. Näheres Annonce.

*** Dilettanten-Verein „Urania“.** Auf die morgen Sonntag, von 4 Uhr ab, im „Kaiserjaale“ stattfindende große Volksunterhaltung sei nochmals aufmerksam gemacht. Das äußerst reichhaltige Programm, im humoristischen Rahmen gehalten, wird zweifellos seine Wirkung nicht verfehlen. Im Uebrigen verweisen wir auf die heutige Haupt-Annonce.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 1. März.

Diebstähle.

Am 19. Nov. v. J. trat der Friseur Christian J. von Esfelrode in ein hiesiges Geschäft als Gehülfe ein, am 21. desselben Monats jedoch schon war er verschwunden und hatte dabei einen dem Meister gehörigen neuen Kamm, sowie eine Scheere mit sich gehen lassen. Der Mann ist 2 Mal bereits wegen Diebstahls vorbestraft, er befindet sich demgemäß im criminellen Rückfall und verfällt, unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen, in 5 Monate Gefängniß. — Von einem Curhause in Bad Johannisberg Eigenthum des praktischen Arztes Dr. Hecker in Wiesbaden, resp. von einer zu demselben gehörigen Kasse, verschwanden vor einiger Zeit die sämmtlichen Kandel und Regen-Abfallrohre. Der Spengler, welcher dieselben f. J. angefertigt hatte, bemerkte sie nicht allzulange an einem dem Fabrikarbeiter Johann J. von Johannisberg gehörigen Hause und wenn dieser auch die Rohre von dem bekannten Unbekannten gutgläubig gekauft haben wollte, erachtete ihn das Schöffengericht der Entwendung derselben für überführt, nahm ihn in Rücksicht auf die dabei zu Tage getretene Frechheit in

drei Monat Gefängniß und die Berufungsbefugnis verweigert das von ihm wider das erlassene Straf-Urtheil eingelegte Rechtsmittel.

Telegramme und lebhafte Nachrichten.

* Berlin, 2. März. Aus Rom wird telegraphirt: Maria Sotafilia, die frühere Hofdame der Königin-Mutter, wurde wegen Betruges in der bekannten Münzen-Affäre zu 1 Jahr 2½ Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Köln, 2. März. Gestern Abend fand im hiesigen Rosseum eine große öffentliche Sympathie-Kundgebung für die Buren statt, die zahlreich besucht war.

* Petersburg, 1. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen haben nach mehrwöchiger Besuche beim hiesigen Kaiserhofe gestern Abend Petersburg verlassen und sind mit einem Sonderzuge nach Darmstadt zurückgekehrt.

* Washington, 2. März. Wie bei jeder Präsidentenwahl üblich, haben sämmtliche Staatssekretäre ihre Demission eingereicht. Sie werden indeß vom Präsidenten von Neuem bestätigt werden. Die Wiederernennung muß aber als dann vom Senat gut geheißen werden. Der Attorney-General beabsichtigt, sich am 1. April endgültig aus dem Amt zurückzuziehen.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 2. März. Aus Hopeatown wird gemeldet: Der wet verfuhr neuerdings den Drangfluß bei Drattir zu überschreiten. Es ist dies auch wirklich mehreren kleinen Abtheilungen Demeis gelungen, aber das Gros der Truppen konnte den Fluß nicht überschreiten und befindet sich in der Umgegend von Priestka. Oberst Plumer, welcher Verstärkung erhielt, hat ihm die letzten Geschütze abgenommen. Der Feind befindet sich in voller Aufregung und hätte in die Hände der Engländer fallen müssen, wenn eine englische Kolonne aus Kimberley kommend, den Feind aufgehalten hätte, dem es nunmehr gelang, die Eisenbahn bei Kimberley zu überschreiten. Demeis versucht augenblicklich bei Sandrift mit Herzog über den Fluß zu setzen.

* London, 2. März. Lord Ritchener drückt aus Pretoria vom 1. März: Demeis ist nach dem Norden zurückgedrängt worden. Wir machten 200 Gefangene. 80 englische Soldaten der Kolonialtruppen sind von einer überlegenen Buren-Abtheilung angegriffen und zu Gefangenen gemacht worden, nachdem sie 20 Mann an Todten eingebüßt hatten.

* London, 2. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Demeis ist der Verfolgung seitens des Obersten Plumer nur durch die Zersplitterung seiner Streitkräfte in kleine Abtheilungen entgangen. Seine Operationen in der Kapkolonie sind endgültig gescheitert. Weiter wird aus Kapstadt berichtet: Demeis hat seinen Bruder ersucht im Namen der Buren-Nachricht, den Widerstand aufzugeben.

* London, 2. März. Das Kriegsamt hat den auf Afrika zurückgekehrten kanadischen Freiwilligen, welche bereit sind, von neuem englische Dienste anzunehmen, 2000 M. Jahresgehalt angeboten. Diejenigen, welche dieses Anerbieten angenommen haben, erhielten einen längeren Urlaub, um in ihre Heimath zurückzukehren.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Laufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Hecker; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob, sämmtlich in Wiesbaden.

Marburg's Schwedenkönig.

bester Kräuterbitter-Liquor, ist in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur echt wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Gebr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist. 2006

Telephon No. 2069.

Waldhäuschen.

Als schöner Aussichtspunkt zu empfehlen.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 17. Febr. dem Metzger Friedrich August Wintermeyer e. T. Anna. — Am 17. Febr. dem Maurer Karl Peter Wüst e. T. Caroline Wilhelmine Henriette. — Am 22. Febr. dem Gastwirth Phil. Carl Christ. Klein e. S. Anna Maria. — Am 24. Febr. dem Ländler Karl Theodor Phil. Heinrich Böhn e. S. Ernst Karl. — Am 24. Febr. dem Tagelöhner Hermann Schraut e. T. Margaretha Elise Anna. — Am 24. Febr. dem Ländler Phil. Wilh. Krieger e. T. Christiane Auguste Frieda. — Am 25. Febr. dem Maurer Friedr. Karl Birk e. S. Karl Philipp August. — Am 27. Febr. dem Ländler Johann Friedrich Wilhelm Schäfer e. T. Elise Karoline. — Am 28. Febr. dem Ländler August Ludwig Roth e. S. August Ludwig Theodor Carl.

Verheiratet: Am 16. Febr. der Tagelöhner Johannes Simon Wingenbach von Hangenweilungen, mit der verwitweten Tagelöhnerin Catharine Wink, geborene Wink, von Nunkel. — Am 19. Febr. der Tagelöhner Johann Jakob Anopp von Eitelborn, mit der Tagelöhnerin Auguste Schmidt von Limbach.

Gestorben: Am 27. Febr. in der Geburt ein Mädchen des Pächters Friedrich Reinhard.

Rundes Landbrot

aus garantirt reinem Roggenmehl bei W. Lehr, Sedanstr. 14 Bäckerei mit Maschinenbetrieb.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 3. März 1901. — Reminiscere.
Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: in der Bergkirche Herr Pfarrer Schölz.
Hauptgottesdienst 10 Uhr in der Marktkirche unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Eutroge: Herr General-Superintendent v. Wauer. Predigt: Herr Dean Bidel.
Die Festcollekte ist zur Kleidung armer Konfirmanden bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Nachm. 5 Uhr in der Marktkirche Jahresfest des Zweigvereins des hiesig. evang.-prot. Missionsvereins unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Predigt: Hr. Pfr. Kopschmann-Bruchheim. Jahresbericht: Herr Prediger Schupfshol-Berlin.
Die Festcollekte ist für die Mission bestimmt und wird gleich der Gemeinde empfohlen.

Abends 8 Uhr im Gemeindehaus (Steingasse) Geistliche Nachfeier u. Gesangsvorträge u. Ansprachen. Vortrag von Pred. Schupfshol über die Wirren in China und die Mission. Begrüßungswort Hr. Pfr. Weber. Schlusswort Hr. Pfr. Beesenmeyer. Zu nächst zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Mittwoch: Hr. Pfr. Schölz. Sämtliche Knuthandlungen. (Schützenhofstraße 16.)

Missions-Frauen-Verein: Arbeitsstunden.

Dienstag, Nachm. von 4—6 Uhr, im Pfarrhause, Luisenstraße 32.

Guthaus-Adolf-Frauenverein.

Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, Arbeitsstunden in dem Saale der Marktkirchengemeinde an der Ringkirche 3. Part.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule vorm. 11.30 Uhr.
Sonntagsverein junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr.
Abends 8.30 Uhr: Missionsstunde, Missionar Kunze (Guthaus-Mission).

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Samstag, Abends 9 Uhr, Gebetsstunde.
Sonntag von 3 Uhr an freie Unterhaltung.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Jeder junger Mann und Jüngling ist willkommen!

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 4 Uhr Kugelliebsversammlung.
Abends 8 Uhr Familienabend im N. Saal. Eltern u. Freunde der Mitglieder sind herzlich willkommen.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst: 8½ Uhr der Marktkirchengemeinde.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
Mittwoch: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
Mittwoch Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfr. Diehl.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besetzimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde 4.30—7 Uhr. Versammlung konfirmirter Töchter.
3 Uhr Familienabend des hiesig. evang. protest. Missionsvereins.
Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Missionsverein.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Weber.
Donnerstag 5 Uhr Nachm.: Passionsgottesdienst Hr. Hilfspred. Schloßer.
Marktkirchengemeinde.
Mittwoch: Tausen und Trauungen: Hr. Hilfsprediger Schloßer.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Weber.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachmittag von 4½—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschule).
Montag Abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Risch.
Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenschores.
Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Guthaus-Adolf-Frauenvereins.
Donnerstag Abends 8½ Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen von Herrn Pfarrer Weber. Abth. 1.
Freitag Abend 5—7 Uhr: Zusammenkunft der konfirm. Mädchen von Herrn Pfr. Weber. Abth. 2.

Christlicher Verein junger Männer.

Collokutien: Rheinstraße 64, Part.
Sonntag, Nachm. 5.30 Uhr Vortrag von Hr. Pfr. Schölz über „Die Heilsarmee“.
Montag, Abends 9.30 Uhr: Monats-Versammlung.
Dienstag Abend 8.45 Uhr Bibelbesprechung.
Mittwoch, Nachm. 4 Uhr, Keilner-Versammlung. Abends 8.30 Jugend-Abtheilung.
Jeder christliche Mann und Jüngling ist willkommen.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenkloster.

Hauptgottesdienst: 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Kneubourg.
Jeden Sonntag 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Jeden Mittwoch 5 Uhr: Passionsgottesdienst.
Herr Pfarrer Kneubourg.

Betten

complet in allen Preislagen.
Vollständiges Bett
 aus eisen. Bettstelle mit Doppel-
 Spiral-Matratze, Seegras-Matratze,
 Federbett u. Kissen zu M. 26.—
Vollständiges Fremdenbett
 aus hochgelegener Eisenbettstelle mit
 Goldknöpfen, Doppel-Spiral-Matratze,
 Seegras-Matratze aus Ia Drell,
 Federbett, 2 Kissen M. 39.—
Vollst. eleg. Fremdenbett
 aus nussbauml. Aufstellbetstelle,
 Sprungfeder-Matratze u. Keil, 3th.
 Drellmatratze, Federbett und
 Federkissen zel. M. 75.—
Vollst. Herrschaftsbetten
 aus nussbauml. Aufstellbetstelle,
 innen Rücken, Sprungfeder-Matratze
 und Kopfteil, 3th. Drellmatratze,
 Daunendbett und Federkissen
 zu M. 100.—
Dasselbe Bett mit theiliger
 Pflanzenbaummatratze, complet.
 zu M. 125.—
Dasselbe Bett mit theiliger
 garantirt reiner Koffhaar-
 matratze, compl. zu M. 148.—
Einzeln. Bettstelle billigh.
 Strohmatten M. 4.80,
 Seegras-Matratzen M. 8.—
Voll-Matratzen 1 1/2 u. 2 Stk. fr.
 Sprungrahmen. Eiserne u.
 Holzbettstellen, Kissen und
 roten Futten, gut gefüllt M. 1.80,
 Deckbetten M. 9.—, Leinwand u.
 Niederbettstücken abgeholt von
 55 Pfg. an bis M. 3.—; am Stiel
 .Halbleinen ohne Nacht Meter
 von 65 Pfg. „Bettbezüge“ in
 Damast, Weiß und Roth, Satin
 Augusta, Satin Victoria, Satin
 Gretchen Meter 33 Pfg., „Schlaf-
 decken“, „Coltern“ in colossaler
 Auswahl von M. 1.50 bis 18
 per Stiel.

Federn,
 alle Preislagen per Pfd. 60,
 90, 120, 150, 180, 2.—,
 2.25, 2.80, 3.—, 3.50 M.
Guggenheim & Marx
 14 Marktstraße 14,
 am Schloßplatz. 3498

Elektrische Anlagen

wie: Schellen, Telephone, Alarm-
 einrichtungen gegen Diebstahl,
 selbstthätig wirkende Feuerwecker
 für Räume mit feuergefährlichen
 Gegenständen, Beleuchtung von
 Schlafzimmern mittelst Akkumula-
 toren u. werden sachgemäß und
 preiswürdig angelegt. 8523
 Bestellungen werden Oranien-
 straße 3 im Laden entgegenge-
 nommen.

Eiserne Fußmatten

aus vergütetem Spiralschrott, un-
 pervorlich, elegantes Aussehen,
 eine Herde für's Haus, 3 Stk.
 4.50 Mk. fran o gegen Nachnahme
 per Sendt. 3541

Otto Weber

in Plettenberg (Westfalen.)
Reelle Gelegenheit.

Große leistungsfähige, aus-
 wärtige (südendeutsche)
Möbel-Fabrik
 liefert frachtfrei an zahlungs-
 fähige Privatleute u. Beamte
Möbel jeglicher Art
 complete Betten,
 sowie ganze Ausstattungen,
 geg. monatliche od. vierteljähr-
 liche Ratenzahlung, ohne Aufschlag
 des wirtl. realen Preises
 und gewährt volle Garantie
 für Solidität der Waaren.
 Off. werden durch Vorlegung
 von Mustern erleichtert und
 sind erbeten unter A. C. 22
 an die Exped. d. Bl. 489/267

Frauringe
 8, 14, 18
 karat.
GOLD
 in jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
 Uhren, Goldwaaren und
 Optische Artikel. 8390
 Eigene Reparaturwerkstätte
 4 Faulbrunnstrasse 4.
Selbstverschuldeten Schwäche
 der Männer, Pollut., sämmtl.
 Geschlechtskrankheiten behan-
 delt schnell u. gewissenhaft nach
 29jähr. prakt. Erfahr. **Mennel,**
 Hamburg Seilstr. 27, 5/715

Grüßig Zurück-
 gebliebene und verlorene Kinder
 und junge Mädchen, finden in
 unserem Familien-Pensionat
 jederzeit Aufnahme. 35748
Geschw. Georgi, Hofheim i. T.
 Staatl. conc. ärztl. Leitung, beste
 Refer. Vroßelste.

Für Glaser.

Fensterglas, Rohglas, Spiegel-
 gelas u. f. w. offeriren zu
 billigen Tagespreisen. 229/42
Arnold & Müller,
 Frankfurt a. M.,
 Kronprinzenstraße 21.

Durchaus solider und angesehener
 Herr (Director eines bedeutenden
 Geldinstitutes) erbietet sich,
Gelder in jeder Höhe als
nur beste Hypotheken unter-
zubringen.

Auf Wunsch wird die Garantie
 für die volle Güte der besorgten
 Hypothek, gewährt. Die Vermit-
 telung geschieht für die Kap-
 talisten völlig provisionsfrei.
 Der zu erzielende Zinssatz be-
 trägt jetzt für eine prima erstliche
 Hypothek 4 1/2 bis 4 3/4 % für durch-
 aus sichere zweite Hypotheken
 5 1/2 bis 5 %
 Gef. Anfragen werden erbeten
 unter No. 527 an G. L. Dauts
 & Co., Köln. 281/62

Sidelen Herren! 30 ff. Bild-
 8 Photos 1 M. Buchmarken
Verlag Friedel, Berlin C
 D 9 79172

Nur Sanidcapseln

(6 Gr. San. 23. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786.

8317 M. Singer, Geschäftes Waarenlager,
Rudelsberg, 5 und Gärtenbogensgasse 22.

Confections-Haus Gebrüder Dörner

4. Mauritiusstrasse 4.

Wir beehren uns, den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison in fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

ganz ergebenst anzuzeigen und ist unser Lager auf das Großartigste ausgestattet.

Anfertigung nach Maass

unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

Confirmanden-Anzüge

von 12-30 Mark

und sind sämtliche Qualitäten in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Confections-Haus Gebrüder Dörner

4. Mauritiusstrasse 4

als Special-Geschäft für fertige Herren- & Knaben-Garderoben überall bekannt.

9144

Wie die Saat — so die Ernte.

Ueberraschend

mit doppelter Freude ist zur bevorstehenden Saatzeit der

Erfolg

von Gemüse-, Garten- und Blumensamereien des Nassauischen Samenhauses

Julius Praetorius,
Wiesbaden.

8959

Niederlagen, woselbst meine Samereien in Original-Packungen und Preisen in Umgegend erhältlich:

Viebrich: Ph. Stamm Nachf. (A. Weis, Rothhausstr.)
Schierstein: Rfm. Carl Stahl.
Sonnenberg: Rfm. Dern.
Bierstadt: W. Frechenhäuser.
Erbenheim: Rfm. Schüler.
Dohheim: Rfm. Maass.
Kloppenheim: Rfm. Kaul.

Illustrirte Cataloge nebst Cultur-Anweisungen gratis u. franko

Ein la. Qualität Blei- u. Pressmischung.

la. Saalmais, Wicken und Erbsen.

Röderstraße 21,

Ecke Steingasse

W. Kohl.

Mehl 14, 16
Salz 10
Marmelade 24
Seife 24, 26
Schmierseife 18, 20
Salatöl 40, 60
Petroleum 17
Heringe 5
Seifenpulver 10
Rübenkraut 18
Zucker □ 32
Zucker gem. 30
ff. Rüben 32
Aubeln 22, 28

Prima gebr. Kaffee
per Pfund 1 Mk.

9147

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 4. März 1901, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35.

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablage des Vereins. 3. Wahl der Rechnungsprüfer für die Vereinsjahresführung und die Kassensführung der Unterstufungskasse. 4. Ueberweisung eines Betrages aus dem Vereinsvermögen an die Unterstufungskasse. 5. Auswahl dreier Vorstandsmitglieder (Beisitzer). 6. Mitteilungen. Der Vorstand.

850

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
morgen Sonntag
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

2 große
Vorstellungen

Sensations-Programm.

9156

Spezialhaus Teppiche

Geliebte Kauf in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Vorhänge, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. **Prachtkatalog** ca. 450 Abbild.

gratis u. franco.
Emil Lefevre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus
Oranienstr. 158.

Schöne Pocken ohne Schäd. Brennschmerz, nur mit Kuhn's Voderzeuger Sadulin

60 Bgl., Kuhn's
Krankel-Pomade Sadulin 80 Bgl. von Jtz. Kuhn, Kronenpost. Nürnberg. Hier bei: W. Schild, Drog. Friedrichstr., O. Siebert, Drog. vis-à-vis d. Rathst. Keller, E. Schild, Drog. Langgasse, E. Wöbner, Drog. Taunusstr., Chr. Tauber, Drog. Kirchgasse, Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3334

Anfänge — Consolen
Capitale — Rosetten
Irrnen — Säulen
in guter Ausführung, liefert billigst
Wilh. Streck, Bonn,
Bonner Bildhauer u. Drechslerw.
Industrie.
Musterbuch unsend. 3659

Fertige Schnitte

Prämirt.
Billige Preise.



Man bestelle das neueste reichhaltige Modellschema und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekt über Modellierungen, Zuschneideweise etc. gratis
Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8

Kuhbutter 10-Pfd.-Koll. M. 6.50
H. Spitzer, Probuzna 57,
526/268 via Breslau.

Weinstube „Rheingold“

Helenenstr. 29. Ecke Wellritzstr.

Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.20 und höher; im Abonnement billiger.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu kleinen Preisen.

Ausschank vorzüglicher Weine von dem Hause W. Nicodemus & Co.
Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu Originalpreisen.

Zimmer für kleine Gesellschaften.
Billiges Arrangement von Festlichkeiten.

Fritz Schramme, Restaurateur

6548



Unübertrefflich

ist zur herannahenden Hochzeit sämtlicher Vogelarten

Pretorius'sches gef. geschützte dreimal mit großer goldener Medaille prämiertes

Universal-Canarien- und Exoten-

Heckfutter

zur Aufzucht der jungen Vögel.

Diese von mir langjährig erprobte, bestbewährte Mischung, welche von größten Vogelliebhabern u. Züchtern hoher Anerkennung als beste anerkannt und empfohlen wird, ist nicht nur allein für Jungvögel, sondern auch für kranke Vögel die beste Rettung zur Erlangung ihrer vollen Gesundheit und Gesangsleistung. Nur echt wenn in Originalpackung mit Wappen J. P. versehen.

Julius Pretorius,
Nassauisches Samenhaus,
No. 28 Kirchgasse No. 28.

9165

Den geehrten Herrschaften und Fuhrhaltern die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage eine

Wagen-Lackirerei

errichtet habe und halte mich für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bestens empfohlen.

Bei vorkommendem Bedarf um Ihre gefälligen Aufträge bittend, zeichnet

Hochachtung
Heinrich Moll,
Lehrstraße 12.

9036

D.-V. „Urania“

Heute Sonntag, den 3. März

von Nachmittags 4 Uhr ab im

Römersaale, Dohheimerstraße 15.

Große humorist. Volksunterhaltung mit Tanz.

Vollständig neues, ausschließlich humoristisches Programm. — Es folgen u. A. zur Aufführung die Gesamtstücke: „Voll der Gericht“, „Der reiche Engländer oder Die lebendige Leiche“, „Nacht im Hause des großen Vaters“, „August, der Freie“, „Der Rendezvous auf der Volkswache“, „Die lustigen Wäntzen“. Außerdem unser Charakterhumorist Herr Jul. Peter als „Ballade Krüger“ (Krüger's Klugheit). „Das Großstadtleben wie es weint und lacht“ (Charakterdarstellung). Es ladet hierzu freundlich ein Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Wildfang.

Heute Sonntag, den 3. März, zur Nachfeier

Humoristisches Tanzfränzchen unter gef. Mitwirkung der Volkshumoristen in der Männerturnhalle. Plattekrasse, von Nachmittags 4 bis 12 Uhr. — Entree inkl. Bier 30 Pf.

Großes Ball-Orchester. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Das Comité.

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Sonntag, 3. März, von Nachm. 4 Uhr an.

Kappenkränzchen mit Tanz

im „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Verwandte, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein. Die Veranstaltung findet bei Bier und Kaffee statt. Der Vorstand.